

BLICKPUNKT HEIMAT

INITIATIVEN DER HEIMATPFLEGE
UND REGIONALGESCHICHTE
STELLEN SICH VOR



DORFGEMEINSCHAFTEN

GESCHICHTE / TRADITION

VERBÄNDE / INITIATIVEN

KULTUR

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
■ Blickpunkt Heimat	3	■ Gemeinde Schwanewede	40/41
■ Inhaltsverzeichnis	4/5	■ Heimatverein Schwanewede e.V.	42
■ Grußwort des Landrates	6	■ Heimatverein Neu Sankt Jürgen e.V.	43
Dorf- u. Stadtgemeinschaften		■ Gemeinde Worpswede	44/45
■ Einleitung	7	■ Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH	46
■ Dorfgemeinschaft Eickedorf e.V.	8	■ Findorff-Verein-Worpswede e.V.	47
■ Dorfgemeinschaft Beckedorf e.V.	9	■ Heimatverein Schlußdorf e.V.	48
■ Dorfgemeinschaft Überhamm	10	■ Freundeskreis Südwede und Umgebung e.V.	49
■ Dorfgemeinschaft Löhnhorst e.V.	11	■ Heimatverein Mevenstedt-Winkelmoor e.V.	50
■ Dorf Teufelsmoor e.V.	12	■ Touristikagentur Teufelsmoor- Worpswede-Unterweser e.V.	51
■ Dorfgemeinschaft Tüschendorf	13	■ Oll'n Handworkers ut Worphusen un annere Dörper e.V.	52/53
■ Ortsverein Sandhausen e.V.	14	■ Worphüser Heimotfrünn e.V.	54
■ Dorfgemeinschaft Ostersode e.V.	15	■ Runder Tisch in Garlstedt	55
■ Arbeitsgemeinschaft Naherholung und Tourismus im Kollbecksmoor	16	■ Freunde Worpswedes e.V.	56/57
■ Arbeitskreis für Dorfverschönerung und Heimatpflege Meyenburg e.V.	17	■ Heimatverein Heudorf u. Umgeb. e.V.	58
■ Dorfgemeinschaft Aschwarden e.V.	18	■ Garlstedter Bürgerverein e.V.	59
■ Dorfgemeinschaft Klostermoor e.V.	19	■ Erntefestverein Garlstedt e.V.	60
■ Ortsgemeinschaft Lesumstotel/Werschenrege e.V.	20	■ Heimatverein Platjenwerbe e.V.	61
Geschichte/Tradition		■ Geschichtswerkstatt der Region	62/63
■ Einleitung	21	■ Findorffhof Grasberg	64/65
■ Niedersächsischer Heimatbund e.V. 22/23		■ Gemeindearchiv Grasberg	66
■ Dokumentations- und Gedenkstätte Geschichtslehrpfad Lagerstraße/ U-Boot-Bunker Valentin e.V.	24	■ Heimatverein Rautendorf e.V.	67
■ Adolphsdorfer Torfschiffer e.V.	25	■ Samtgemeinde Hambergen	68/69
■ Ruschkampmühle	26	■ Heimatverein Ströhe-Spreddig e.V.	70
■ Verein zur Erhaltung der Lübbstedter Windmühle e.V.	27	■ Heimatverein Osterholz-Scharmbeck e.V.	71
■ Gösser Mühle	28	■ Stadt Osterholz-Scharmbeck	72/73
■ Windmühle Wallhöfen	29	■ Stadtmarketing Osterholz-Scharmbeck GmbH	74–76
■ Gemeinde Ritterhude	30/31	Verbände/Initiativen	
■ Ritterhuder Mühle	32	■ Einleitung	77
■ Heimat- und Bürgerv. Ritterhude e.V.	33	■ Kreisarchiv Osterholz	78
■ Heimatverein Seebergen e.V.	34	■ Untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Osterholz	79
■ Ritterhuder Veranstaltungszentrum	35	■ Förderverein Heimat-Rundblick e.V.	80
■ Gemeinde Lilienthal	36/37	■ Kreislandfrauenverband Osterholz	81
■ Heimatverein Lilienthal e.V.	38	■ Kreislandjugend Osterholz	82
■ Dat Huus op'n Bulten e.V.	39		

INHALTSVERZEICHNIS / IMPRESSUM

	Seite		Seite
■ Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.	83	■ Handwerkermuseum auf dem „Lilienhof“	92/93
■ Biologische Station Osterholz e.V.	84/85	■ Amtsgarten Lilienthal e.V.	94
Kultur		■ Volkschor Ritterhude	95
■ Einleitung	86	■ Plattdötscher Kring Ritterhude	96
■ Norddeutsches Vogelmuseum	87	■ Theater in OHZ Scharmbeecker Speeldeel e.V.	97
■ Museumsanlage Osterholz-Scharmbeck	88	■ Astronomische Vereinigung Lilienthal e.V.	98/99
■ Kulturredaktion Lilienthal	89	■ Freilichtbühne Lilienthal	100/101
■ Niedersächsisches Kutschenmuseum Lilienthal	90	■ Missionsverein zu Schlußdorf	102/103
■ De Pottkieker	91	■ Alphabetisches Register	104/105



Impressum:

Blickpunkt Heimat

Initiativen der Heimatpflege und Regionalgeschichte stellen sich vor

Herausgeber Landkreis Osterholz
 Stabsstelle Kultur
 Osterholzer Straße 23
 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Tel. 04791-930 298
 E-Mail: kultur@landkreis-osterholz.de

Konzept Landkreis Osterholz Claudia Bode,
 Matthias Jäger, Ursula Villwock
 Trend-Marketing GmbH, Jürgen Köhler

Redaktion Claudia Bode, Ursula Villwock,
 Trend-Marketing GmbH

Anzeigen Trend-Marketing GmbH, Bremen

Grafik/Druck DigitalCentrum, Rolf Thoenelt

Fotos Landkreis Osterholz: S. 3, S. 7, S. 14,
 S. 21, S. 25, S. 71, S. 75, S. 77, S. 78,
 S. 79, S. 81, S. 86

Die Abbildungen und Texte zu den einzelnen Institutionen wurden von diesen zur Verfügung gestellt. Ergänzende Texte: Petra Werner-Weigel S. 7, S. 21, S. 77, Claudia Bode S. 87

Auflage 1.500 Stück

Stand Juli 2009

GRÜßWORT DES LANDRATES

Tradition, Heimatverbundenheit, Erhalt der „plattdütschen Spraak“, dies sind Werte die für viele Menschen im Landkreis Osterholz eine große Rolle spielen.

Es gibt in dieser Region eine Vielzahl von Menschen, die sich – zum überwiegenden Teil ehrenamtlich – in Heimatvereinen, Dorfgemeinschaften und Arbeitsgruppen mit viel Engagement dafür einsetzen, dass die Traditionen und die Geschichte ihrer Heimat für die Menschen erhalten bleiben und erlebbar werden.

Neben dem Erhalt der Geschichte bietet jedoch auch die Geselligkeit einen besonderen Reiz. Sei es, um Jung und Alt einander näher zu bringen oder auch um die Attraktivität des Ortes für Besucher und Gäste zu demonstrieren: Immer stehen die Menschen im Vordergrund.

Erstmals werden hier die Institutionen der Heimatpflege und Regionalgeschichte gemeinsam dargestellt und repräsentieren den Landkreis Osterholz in seiner ganzen historisch gewachsenen Vielfalt und Attraktivität.



Der Landkreis Osterholz bleibt bei aller Zukunftsorientierung gleichzeitig der Tradition verpflichtet.

Ich wünsche mir, dass dieser Katalog auf reges Interesse stößt und dreierlei erreicht: dass er den Stellenwert, den die Heimatpflege in unserem Landkreis einnimmt, unterstreicht, dass er den Austausch zwischen allen an der Heimatpflege Interessierten fördert und dass er dazu anregt, sich mit der eigenen Heimat in all ihren Facetten zu beschäftigen.

Dr. Jörg Mielke
Landrat des Landkreises Osterholz

EINLEITUNG



Dorfgemeinschaft – dieser Begriff beinhaltet mehr als die Summe der Einwohner eines Dorfes. Er umfasst die Menschen in ihrer besonderen Beziehung zum Dorf als Wohnort und Lebensmittelpunkt und zu den Mitbewohnern; das soziale Gefüge aus Familien, Nachbarn, Freunden, Bekannten, Berufskollegen und Vereinsmitgliedern. Der Ort, an dem man aufwuchs oder den man bewusst als Wohnort wählte, wo man sich grüßt oder aus dem Auto zuwinkt, gerne mal ein paar Worte Platt spricht. All das schafft Identifikation. Eingebunden sein, sich heimisch fühlen, einfach zuhause sein; all das schwingt bei der Dorfgemeinschaft wohl stärker mit, als beim städtischen Begriff der Bürgerschaft.

Aus diesem Gefühl der Vertrautheit und Zugehörigkeit erwächst vielfach der Wunsch der Menschen nach Mitwirkung und Mitverantwortung. Unsere zahlreichen Dorfgemeinschaften als dörfliche Institutionen sind sichtbarer Ausdruck dieser aktiven Teilnahme am Geschehen im eigenen Lebensumfeld.

Ob es um den Klönabend geht oder das Laternelaufen, das Osterfeuer oder das Sommerfest, die Dorfchronik zum Gründungsjubi-

läum oder die plattdeutsche Lesung; immer wird deutlich: Die Menschen möchten auch außerhalb des Alltags zusammenkommen. Sie wollen das, was sie als Heimat empfinden, noch besser kennen lernen und ihr eigenes Wissen und Können weitergeben.

Dazu gehören Heimatgeschichte und Erzählungen, Traditionen und Bräuche, Tänze und Feste, Familienrezepte und Handwerkskultur.

Die Dorfgemeinschaften, die hier stellvertretend vorgestellt werden, haben unterschiedliche Gründungsjahre – von 1952 bis 2006 – gänzlich unterschiedliche Gründungsanlässe und verschiedene Schwerpunkte ihrer Zielsetzung und Aktivitäten. Allen gemeinsam ist die Bindung an die dörfliche, heimatliche Umwelt und der eigene Beitrag für die Gemeinschaft.

„Das Brauchtum ist dem Mensch unserer Zeit nicht verloren gegangen“, schrieb Karl Lilienthal 1955 in seinem Buch über die Geschichte Moorhausens, und das, so zeigen es die Dorfgemeinschaften, hat bis heute seine Fortsetzung gefunden.

DORFGEMEINSCHAFT EICKEDORF E.V.



Die Dorfgemeinschaft wurde 1996 gegründet. Der ursprüngliche Zweck war, den 250. Jahrestag der Gründung Eickedorfs (1753 – 2003) gebührend zu feiern. Zum Jubiläum im Jahre 2003 wurde ein großer Festumzug organisiert, an dem sich knapp 100 Festwagen und Fußgruppen beteiligten. Die Besucherzahlen überstiegen alle Erwartungen.

Über dieses Großereignis hinaus, belebt die Dorfgemeinschaft alte Bräuche, wie das Jahr für Jahr stattfindende Osterfeuer. Die Bindung zum Dorf wird darüber hinaus durch identitätsstiftende Maßnahmen, wie Verkehrsschilder mit dem Ortsnamen „Eickedorf“ für die ehemals selbstständige Gemeinde und über das Dorferneuerungsprogramm neu gestaltete Buswartehäuschen, erreicht. Das Ortseblem zierte mittlerweile nicht nur den „Ortsstein“, sondern auch die Bürgermeisterkette der Gemeinde Grasberg.

Da ein Gemeinschaftshaus noch fehlt, werden Ereignisse wie gemeinsame Fahrradtouren, Tagesfahrten und Sommerfeste auf einer vereins-eigenen Informationstafel beim Ortsstein bekannt gegeben.

Ansprechpartner:
Günter Lüers
Weidedamm 6
28879 Grasberg
Tel.: 04208-2246



Vereinszweck:
Erhaltung des historischen Namens „Eickedorf“ und des dörflichen Charakters. Unterhaltung und Pflege der Kulturgüter. Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen zur Bereicherung des Ortsbildes. Festigung der Verbindung von Alt- und Neubürgern.

Gründungsdatum:
16. April 1996

DORFGEMEINSCHAFT BECKEDORF E.V.



Die Dorfgemeinschaft Beckedorf e.V. wurde 1952 in den Zeiten des Mangels gegründet. Aufgrund eines flüchtlingsbedingten Anstiegs der Bevölkerungszahl sollten Nachbarschaft und Gemeinschaft in Beckedorf gefestigt werden. Diese Aufgabe besteht bis in die Gegenwart. Wegen der idyllischen Lage zwischen Schwanewede und Vegesack in der „Bremer Schweiz“ ist Beckedorf ein beliebtes Zuzugsgebiet geblieben.

Mit einem Mix aus heimatkundlichen, geselligen und kulturellen Angeboten wird das Gemeinschaftsgefühl und die Heimatverbundenheit gefördert, sowie die Integration von Neubürgern unterstützt.

Alle Altersgruppen werden mit Kinderfesten, Seniorenfeiern, Besichtigungstouren, Vortragsabenden, Theaterfahrten und -abenden vielseitig angesprochen. Fester Bestandteil im Vereinsleben sind die 3-Tagesfahrten ins In- und Ausland per Bus oder auch naturnah mit dem Fahrrad. Auch ein Erntedankgottesdienst und eine Hobbykünstlerausstellung gehören zum festen Repertoire des Beckedorfer Veranstaltungskalenders.

Ein heimatkundlicher Arbeitskreis hat in vielen Jahrzehnten, von der ersten urkundlichen Erwähnung Beckedorfs in Jahre 1260, über die Ahnenreihen der Hofstellen, bis zur Dokumentation des Dorfwachstums, eine reiche Sammlung historischer Daten und Fakten zusammengetragen und in einem Buch veröffentlicht.

De Lüüd seggt: „De Döörrgemeinschaft hett Glück hatt!“ – Dat se ok Arbeit hett, dor snackt keenen vun.

Ansprechpartner:
Rudolf Tosonowski
1. Vorsitzender
Sandfurter Str. 42
28790 Beckedorf
Tel.: 0421-661163

Fax: 0421-8006407

E-Mail: dg.beckedorf@ewetel.net



Vereinszweck:
Förderung der Nachbarschaft, Festigung der Gemeinschaft, Heimatkunde

Gründungsdatum:
19. Februar 1952

DORFGEMEINSCHAFT ÜBERHAMM



Nach längeren Beratungen wurde die Gemeinde Überhamm 1974 Teil der Einheitsgemeinde Worpsswede. Um die Tradition und das Brauchtum der erstmals 1612 urkundlich erwähnten Gemeinde zu bewahren, wurde 1972 die Dorfgemeinschaft Überhamm gegründet.

Das große Überhammer Osterfeuer ist ebenso beliebt, wie das jährlich stattfindende Sommerfest mit Theateraufführungen und Kaffee und Kuchen in der Scheune eines örtlichen Bauernhofes, der für Traditions- und Brauchtumpflege genutzt wird. Immer im Spätsommer wird eine Fahrradtour mit Grillfest organisiert. Das Jahresende gehört traditionell der Weihnachtsfeier mit dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern und dem Aufführen von Theaterstücken. Nach dem Winter organisiert der Verein einen großen Frühjahrsputz. Straßen, Wege und Gräben werden gesäubert, Bäume und Büsche beschnitten oder neu gepflanzt.

Die Dorfgemeinschaft ist weit über die Grenzen Worpsswedens hinaus mit Teilnahmen an Ernte- sowie an Bremer Freimarktumzügen bekannt geworden, bei denen mit kreativen Motiwagen viele Preise gewonnen wurden.



Ansprechpartner:
Heiko Kück
Überhammer Straße 6
27726 Worpsswede,
Tel.: 04792-951456

Vereinszweck:
Förderung des Zusammenhalts der Überhammer Bürger. Pflege der Tradition und des Brauchtums. Verschönerung der Ortschaft, Instandhaltung von Brücken, Ortschildern und Straßenbäumen. Erstellung einer Ortschronik (1997 fertiggestellt).

Gründungsdatum:
1972



DORFGEMEINSCHAFT LÖHNHORST E.V.



Die Dorfgemeinschaft Lönhorst bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote für Jung und Alt, zu allen Jahreszeiten und alle arbeiten mit: die Ortsfeuerwehr, der Frauenchor, der Sportverein, der Kindergarten und die Grundschule Beckedorf.

Für Kinder zählen das Sommerfest, das Laternelaufen und die Nikolausfeier jedes Jahr zu den Hauptattraktionen. Die Erwachsenen treffen sich beim Adventskaffee, auf dem Neujahrsempfang oder dem Vereinsfest, das unter wechselnden Themen stattfindet.

Generationenübergreifende Veranstaltungen stärken das Gemeinschaftsgefühl, sprechen alle an und kommen in Lönhorst besonders gut an. Ein erstmals durchgeführter Strassenflohmarkt fand ein so reges Interesse, dass er bis heute einen festen Platz im Veranstaltungskalender bekommt. Der jährliche „lütjer Wiehnachtsmarkt“ im Dorfgemeinschaftshaus „Ole School“ gehört da schon längst zum Programm. Hier zeigen und verkaufen Hobbykünstler aus Lönhorst und umzu ihre Werke. Natürlich wird auch traditionelles Weihnachtsg Gebäck gereicht.

Alle Termine über die vielseitigen Angebote erfahren die Lönhorster aus einem Veranstaltungsprogramm, das jedes Jahr neu erstellt wird.

Ansprechpartnerin:
Silke Gronostay
Auf dem Sandberg 1
28790 Schwanewede
Tel.: 0421-6250103

Vereinszweck:
Pflege des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen für Jung und Alt.

Gründungsdatum:
1963 als Bürgerverein entstanden und 1997 unter dem Namen Dorfgemeinschaft als Verein eingetragen.

DORF TEUFELSMOOR E.V.



Nur wenige Menschen kennen den kleinen Ort Teufelsmoor, dessen erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahr 1334 stammt. Teufelsmoor – der Name ist für den Verein Programm, das sechsmal im Jahr in einem Infobrief nachgelesen werden kann.

Weit über die Region hinaus bekannt ist das Hofcafe „Zum Brinkhof“, nicht zuletzt wegen seiner wunderbaren Auswahl von verschiedenen Torten. Zu finden ist es, wenn man von Neu Helgoland über das Breite Wasser zum Dorf Teufelsmoor wandert. In der Straße „Zur Kleinen Reihe“ hat sich die Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf – Gegenwartskunst und Zeitgeschichte – niedergelassen. In einer liebevoll hergerichteten Moorkate lädt der Künstler Heinz Cymontkowski zu Kunst und Kultur ein. Aus Teufelsmoor nicht mehr wegzudenken ist auch Schamaika, das etwas andere Gasthaus direkt an der Hamme. Das Restaurant wird gemeinsam von behinderten und nichtbehinderten Frauen und Männern geführt. Hier hat man außerdem die Möglichkeit, Ferienhäuser und Kanus zu mieten oder Seminare abzuhalten. Auf dem anderen Ufer der Hamme hat sich ein weiterer freundlicher Gasthof direkt beim lange bestehenden Campingplatz etabliert: die



Teufelsmoorschleuse. Besonders zu empfehlen sind die vielfältigen Fischgerichte.

Der Verein sucht den Kontakt zu den Menschen und den bestehenden Gruppen und Vereinen des Dorfes. Er arbeitet mit bei der Geschichtswerkstatt der Regionen und beteiligt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten an den regionalen Projekten des Landkreises.

Dorf Teufelsmoor e.V.
c/o Dr. Franz-Christian Lenz
Am Günnemoor 12
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04796-256 oder 0170-3430382

Treffpunkt:

An jedem zweiten Sonntag in den „ungraden“ Monaten um 10 Uhr in der ehemaligen Schule, Teufelsmoorstr. 29, sowie zu weiteren besonderen Anlässen.

Vereinszweck:

Pflege von Geschichte, Tradition und Kultur. Erhalt der Kulturlandschaft und des Landschaftsbildes. Mitgestaltung und Meinungsbildung zu tagesaktuellen Geschehnissen wie Dorferneuerung und Infrastruktur.

Gründungsdatum: 2006

DORFGEMEINSCHAFT TÜSCHENDORF



Tüschendorf ist ein typisches Moordorf, das am Rande des Tarmstedter Moores liegt. Es wurde 1782 von Jürgen Christian Findorff gegründet. Die Anfänge waren geprägt von harter entbehrungsreicher Arbeit und haben doch ein reiches und kostbares Erbe hinterlassen. Die nachbarschaftliche Hilfe wurde nicht nur zum Überlebensprinzip, sondern auch zu einem wichtigen Bestandteil des Dorflebens, das in der Dorfgemeinschaft fortgeführt, gepflegt und erlebbar werden soll.

In zwei Veröffentlichungen wurde die Geschichte des Ortes mit vielen Fotos dokumentiert:

225 Jahre Tüschendorf – Bilder und Geschichten – 243 Seiten

200 Jahre Tüschendorf – Festschrift von 1982 – 52 Seiten

Beide Bücher sind bei der Dorfgemeinschaft Tüschendorf zu beziehen.

Ansprechpartnerin:
Angelika Kaeten
Tüschendorfer Str. 13a
28879 Grasberg
Tel.: 04283-8898

Vereinszweck:
Nachbarschaftliche Beziehungen erhalten, Alt und Jung verbinden, die plattdeutsche Sprache pflegen. Vergangenheit und Zukunft verbinden, indem Techniken und Kenntnisse aus früherer Zeit den Jüngeren erfahrbar gemacht werden.

Gründungsdatum:
1975



ORTSVEREIN SANDHAUSEN E.V.



Nach der Eingemeindung der selbständigen Ortschaft Sandhausen in die Stadt Osterholz-Scharmbeck, wurde der Ortsverein in Nachfolge des Ortsrates gegründet.



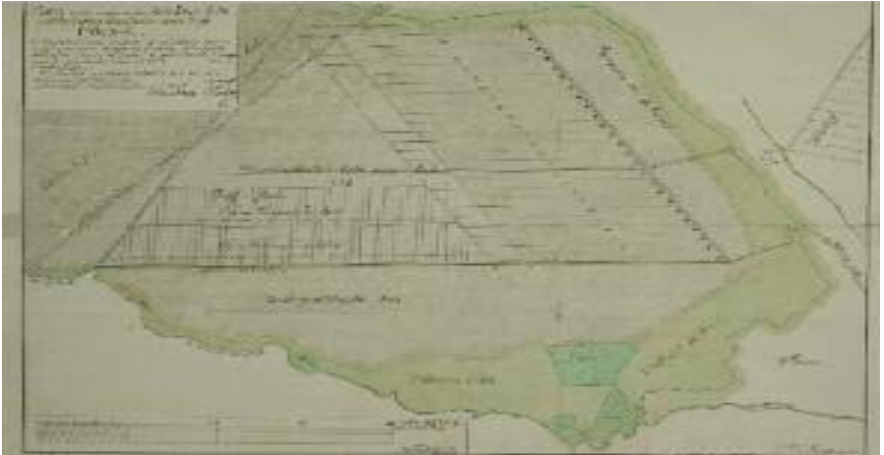
Sandhausen liegt am nordöstlichen Stadtrand der Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck im Elbe-Weser-Dreieck neben dem Teufelsmoor. Der Ortsverein kümmert sich auf kommunalpolitischem und kulturellem Gebiet um die Belange und Interessen der Ortschaft und seiner Bewohner. Das besondere Engagement gilt der Sandhausener Mühle. Es handelt sich dabei um eine Holländer Galeriemühle, die 1790 erbaut wurde und sich im Originalzustand befindet. Nach einer Restaurierung soll auch die Funktionsfähigkeit wiederhergestellt werden.

Ansprechpartner:
 Peter Becken
 (1. Vorsitzender)
 Ginsterweg 1
 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Tel.: 04791-57219

Vereinszweck:
 Kommunalpolitisches und kulturelles Engagement für die Belange und Interessen der Ortschaft und seiner Bewohner.

Gründungsdatum:
 1974

DORFGEMEINSCHAFT OSTERSODE E.V.



Der Verein Dorfgemeinschaft Osterode e.V. ist hervorgegangen aus den Aktivitäten der „Arbeitsgemeinschaft Naherholung und Tourismus im Kollbecksmoor“, der „Geschichtswerkstatt Osterode“ und dem „Arbeitskreis Dorferneuerung Osterode“, die nach wie vor Bestandteil der Vereinsarbeit sind.

Wie die alten Akten in den Archiven zeigen, ist Osterode die erste Siedlung, die in der Zeit der kurhannoverschen Kolonisation des Teufelsmoores nach 1750 von Jürgen Christian Findorff planerisch und konkret vor Ort als Amtsvogt des Amtes Osterholz (ab 1759) mit gegründet worden ist. Maßgeblich waren dabei natürlich die Vorgaben der königlichen Kammer in Hannover. Wenn nun die Findorff-Siedlungen zu den „touristisch hochwertigen Kulturgütern in der Region ... als europaweit ausstrahlende Attraktion“ zählen, besteht die Verpflichtung vor Ort, dieses Kulturgut zu bewahren und erlebbar zu machen. Auf diese Weise wird es nachfolgenden Generationen lebendig bleiben und für Naherholung und Tourismus ein attraktives Ziel im Zusammenhang mit dem Künstlerdorf Worpsswede und der landschaftlichen Schönheit des Teufelsmoores.

Diese Bemühungen schaffen Mehrwert im kulturellen und wirtschaftlichen Sinn und steigern die Attraktivität des Ortes. Dies hat Bedeutung für die Einwohnerzahl bis hin zu den Grundstückspreisen.

Ansprechpartner:
 Dr. Wolfgang Konukiewitz
 (1. Vorsitzender)
 Nordsoder Str. 12
 27726 Worpsswede
 Tel.: 04794-962174
 Fax: 04794-962176
 Handy: 0170-5819462

Vereinszweck:
 Entwicklung des Dorfes aufgrund des Heimatgedankens.

Gründungsdatum:
 2004

ARBEITSGEMEINSCHAFT NAHERHOLUNG U. TOURISMUS IM KOLLBECKSMOOR



Die „Arbeitsgemeinschaft Naherholung und Tourismus im Kollbecksmoor“ wurde am 1. Februar 2001 gegründet mit dem Ziel, in der Ortschaft Ostersode Strukturen für Naherholung und Tourismus aufzubauen. Dies lag nahe, weil nach den Expo-Fahrten des Moorexpress im Jahr 2000 fahrplanmäßige touristische Fahrten des Moorexpress in den Folgejahren zu erwarten waren. Ostersode gehört zum Kerngebiet des Teufelsmoores und seiner landschaftlichen Schönheiten, die sich durch Radfahren, Torfkahn und Kutschfahrten erschließen lassen. Ostersode hat zwei Bahnhöfe (Ostersode und Nordsode), die sich als Ausgangs- und Endpunkte für Fahrradtouren, das Angebot für Torfkahnfahrten auf Kollbeck und Hamme und Kutschfahrten durch das Teufelsmoor eignen. Der Reiz der Landschaft sollte für Erholungssuchende aus Nah und Fern erschlossen werden.

Schnell stellte sich heraus, dass die Bemühungen um Naherholung und Tourismus sich nicht auf die Ortschaft Ostersode beschränken ließen. Andere Partner aus der Umgebung kamen hinzu. So entstand die Bezeichnung Kollbecksmoor für die touristische Region und umfasst die Ortschaften Ostersode, Meinershagen, Karlshöfenmoor, Nordsode, Vollersode und Kuhstedtermoor. Damit war auch die Grenze des Landkreises überschritten.

Zu den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft gehören 9 Anbieter und einige interessierte Einzelpersonen, die auf ehrenamtlicher Basis die Ziele



der Arbeitsgemeinschaft mitgestalten und konkret umsetzen. In Zusammenarbeit mit der Worpsweder Touristik GmbH und der Touristik Gnarrenburg e.V. wurde die Institution des Torftages geschaffen, der im Jahr 2001 zum ersten Mal durchgeführt wurde.

Der Torftag findet an jedem zweiten Sonntag im Juli statt. Beim Dorfgemeinschaftshaus wurde ein liegengelassener Torfstich reaktiviert und ein Skulpturenpark geschaffen, so dass auch Anschluss zur Worpsweder Kunst besteht. Die Landfrauen betreiben ein Cafe und beim Dorfgemeinschaftshaus finden sich immer mehr Möglichkeiten, Alltagsnotwendigkeiten aus vergangenen Zeiten zu erleben. Die Anbieter von Gastronomie, Kahn- und Kutschfahrten erfahren großen Zuspruch und erweitern ständig ihr Angebot. Viele Gäste aus Nah und Fern nehmen auch außerhalb des Torftages die Angebote im Kollbecksmoor wahr.

Ansprechpartner:
Dr. Wolfgang Konukiewitz
Nordsoder Str. 12 · 27726 Worpswede
Tel.: 04794-962174 · Fax: 04794-962176
Handy: 0170-5819462

Vereinszweck:
Aufbau von touristischen Strukturen im Kollbecksmoor.

ARBEITSKREIS FÜR DORFVERSCHÖNERUNG UND HEIMATPFLEGE MEYENBURG E.V.



Schon seit vier Jahrzehnten trägt der Arbeitskreis dazu bei, das historische Ortsbild von Meyenburg (Gemeinde Schwanewede) zu erhalten und die örtliche Kulturszene zu beleben.

Die Aktivitäten begannen mit der Bepflanzung und Gestaltung der Grünanlagen und der Organisation von jährlich stattfindenden Dorfabenden mit Theater, Kabarett, Diavorträgen und Filmen. In Absprache mit dem Landkreis Osterholz konnte die Meyenburger Wassermühle teilweise als „Heimatstube“ umgestaltet werden. Seither wird das Gebäude für Ausstellungen, Vorträge, Versammlungen aber auch für private Familienfeiern genutzt. Zudem konnte in der Mühle ein kleines Dorfarchiv sowie eine Sammlung alter Geräte aus der bäuerlichen Vergangenheit eingerichtet werden.

Engagierte Vereinsmitglieder kümmern sich um Führungen in der Meyenburger Wassermühle, um die Pflege der technischen Einrichtungen und den Erhalt der Bausubstanz. Sie sind jahraus jahrein aktiv bei der Verschönerung des Ortsbildes. Sie pflegen Grünanlagen, pflanzen Bäume oder stellen Ruhebänke auf.



Ansprechpartner:
 Wilko Jäger
 An der Zehntscheune 3
 28790 Schwanewede
 Tel.: 04209-2909
www.ak-meyenburg.de

Vereinszweck:
 Erhaltung des historischen Ortsbildes. Belebung der örtlichen Kulturszene. Erhalt und Pflege der Meyenburger Wassermühle.

Gründungsdatum:
 1968



DORFGEMEINSCHAFT ASCHWARDEN E.V.



Zwei Sieltore ragen in den Himmel über Aschwarden. Diese alten Riesen sind 4,20 Meter hoch, und jeder bringt über zwei Tonnen auf die Waage. Die wuchtigen Tore am Außendeich sind mittlerweile ein Wahrzeichen des beschaulichen Dorfes in der Marsch. Mitglieder der Dorfgemeinschaft Aschwarden retteten die Holzkolosse vor dem Feuer und ließen sie am alten Sielplatz aufstellen. Dadurch verwandelte der Verein mit Unterstützung der Gemeinde Schwanewede den Platz am Deich nicht nur in einen dörflichen Treffpunkt, sondern auch in eine Art Deichmuseum: Einsatz und kreative Ideen gepaart mit Motivation – so handelt die Dorfgemeinschaft Aschwarden. Darum füllt sie die Kalender der Bewohner mit vielen Terminen. Beispiele: die Sielfete, Familienradtouren, das Aufstellen des Pfingstbaums, der herbstliche Kaffeemittag, Vorträge und das Adventskonzert in Kooperation mit der Kirchengemeinde. Zur Weihnachtszeit lässt der Vorstand einen Tannenbaum auf dem Dorfplatz schmücken. Dort gab die Dorfgemeinschaft 2006 dem kunstvollen Orts-Wappen einen würdigen Platz. Der Verein organisiert auch Pflanzaktionen, lässt Kinder in einem Wettbewerb die tristen Stromkästen bunt bemalen, hält öffent-



liche Plätze instand, sorgt für Neuanschaffungen und pflegt Historie – immer mit Beteiligung der Bürger. So gelingt es der Dorfgemeinschaft, das Dorf in der Marsch zu einem schönen Fleckchen Erde zu machen, die Kulturdenkmäler zu pflegen, das heimatliche Brauchtum und Kulturgut zu wahren, zu erhalten und jedem zugänglich zu machen. Den Aschwardenern scheint zu gefallen. Denn der Verein hat knapp einhundert Mitglieder. Sprich: Ca. 25 Prozent der Einwohner gehören der Dorfgemeinschaft Aschwarden an.

Ansprechpartner:
Jürgen Stegmann
Deichstraße 13
28790 Schwanewede
Tel.: 04296-76064
E-Mail: stegmann.juergen@gmx.de



Vereinszweck:
Den Ort pflegen und verschönern, sich um das Miteinander kümmern, das Brauchtum erhalten und dabei die Bürger einbeziehen.

Gründungsdatum:
22.08.1989

DORFGEMEINSCHAFT KLOSTERMOOR E.V.



Klostermoor war früher selbständig und ist heute ein Ortsteil von Lilienthal. Die Dorfgemeinschaft widmet sich der Pflege des dörflichen Brauchtums, der plattdeutschen Sprache und dem geselligen Beisammensein. Mit fünf Tanzgruppen, die auf regelmäßigen Übungsabenden Kindertänze, Volkstänze sowie internationale Folklore einstudieren, hat der Verein ein großartiges Aushängeschild. Mit einer Tracht, die um die Jahrtausendwende zusammen mit einer Trachtenexpertin aus dem Bild „Mädchen am Gartenzaun“ des Worpsweder Malers Fritz Mackensen entstand, erinnert man sich an die Zeit um 1900.

Neben örtlichen Veranstaltungen wie Handarbeitsgruppen, dem Einstudieren eines Weihnachtsmärchens, Laternelaufen oder Kohl & Pinkel-Wanderungen pflegt die Dorfgemeinschaft sogar den Kontakt zu einer Partnergruppe in Holland, der Tiroler Blaaskapel aus Staatskanal. Die Dorfgemeinschaft ist zudem Mitglied in der AG-Kultur Lilienthal, der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz und des Landstrachtenverbandes Niedersachsen, außerdem ist sie dem Plattdeutschen Kring angeschlossen.

Ansprechpartner:
Edeltraut Oswald
(Vorsitzende)
Tel.: 04298-4245.

Anke Denker
(Ansprechpartnerin für die Tanzgruppen)
Tel.: 04208-1540.

Vereinszweck:
Die Dorfgemeinschaft Klostermoor e.V. widmet sich u.a. der Pflege dörflichen Brauchtums, der plattdeutschen Sprache und dem geselligen Beisammensein.

Gründungsdatum:
1965

ORTSGEMEINSCHAFT LESUMSTOTEL/WERSCHENREGE E.V.



Die Ortsgemeinschaft Lesumstotel/Werschenrege in der Gemeinde Ritterhude ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Hauptaufgabe in der Bewirtschaftung und Unterhaltung der Dorfgemeinschaftsanlage Lesumstotel besteht.

Im Jahr 1984 wurde der Trägerverein Dorfgemeinschaftsanlage Lesumstotel/Werschenrege e.V. gemeinsam von den in den Ritterhuder Ortsteilen Lesumstotel und Werschenrege ansässigen Vereinen gegründet: Gemischter Chor Immergrün Lesumstotel, Männergesangsverein „Floria“ Werschenrege, Männergesangsverein Apollonia Lesumstotel, Freiwillige Feuerwehr Lesumstotel/Werschenrege und dem TSV Lesumstotel u. Umgebung. Nach seiner Gründung 1991 trat auch das Erntefestkomitee Lesumstotel/Werschenrege dem Trägerverein bei.

Inzwischen sind die Räume der Dorfgemeinschaftsanlage mit vielfältigem Leben erfüllt. Die Sporthalle wird jeden Tag durch diverse sportliche Aktivitäten genutzt und auch die Feuerwehrräume werden vielfältig in die Nutzung einbezogen. Mit Aktionen wie der Beteiligung und Unterstützung bei Großveranstaltungen in der Sporthalle, Tanz in den Mai, Ver-

anstaltungen im „Dorftreff“, Silvesterpartys usw. möchte der Verein die nachbarschaftlichen Beziehungen im Ort unterstützen und fördern.

Ansprechpartner:
Herbert Plump, Vorsitzender
Heller Damm 2
27721 Ritterhude
Tel.: 04292-3398
www.Lesumstotel.de
oder www.Werschenrege.de.

Vereinszweck:
Förderung der kulturellen, sozialen, pädagogischen und sportlichen Aktivitäten der Mitglieder und aller Bürger von Lesumstotel/Werschenrege.

Gründung: 1984



EINLEITUNG



Unsere Region ist reich an Relikten der Geschichte. Um 10.000 v. Chr. zogen Jäger und Sammler der Nacheiszeit über Geest und Moor. Ihre Pfeilspitzen zählen heute zu den Schätzen des Heimatmuseums Osterholz. Die Erbauer des rund 4.000 Jahre alten Großsteingrabes von Osterholz-Scharmbeck waren bereits sesshafte Bauern. Der hannoversche Moorkolonisator Findorff rückte im 18. Jahrhundert das Moor als Wirtschafts- und Lebensraum in den Blickpunkt. Die heutigen Maßnahmen, etwa im gesamten Gebiet der Hammeniederung mit ihren gewandelten Zielen, schließen letztlich an die von ihm begründete Kultivierung an.

Eingebunden in den geschichtlichen Strom ist auch die Entdeckung unserer Heimat durch die Worpsweder Maler und das Wirken von Künstlern, Schriftstellern, Architekten und Kunsthandwerkern bis heute in unserem Raum.

Verglichen mit der Zeitspanne von 12.000 Jahren ist die Geschichte der Traditions- und Heimatpflege in der Region sehr jung. Nach den Verschönerungs- und Bürgervereinen Anfang des 20. Jahrhunderts – und teils aus ihnen hervorgehend – entstanden vor allem in den 30er Jahren Heimatvereinigungen, die sich mit volkskundlichen Werkzeugen, Geräten, Trachten sowie mit Orts- und Familiengeschichte beschäftigten. Zu ihren Aktivitäten gehörten Heimat- und Theaterabende, die Pflege der heimatlichen Sitten, Gebräuche und Feste und der plattdeutschen Sprache.

Ob es um die Erhaltung von Bau- oder Naturdenkmälern geht, um die engagierte Theaterarbeit

oder um das Erstellen einer Ortschronik, stets ist das Verhältnis zur Heimat ein Hauptmotiv.

Damit sind die Gründe, sich mit der Geschichte und Tradition seiner Umgebung zu beschäftigen, nicht erschöpft. An Handwerkertagen werden längst vergessen geglaubte Handwerkskünste reaktiviert, anschaulich verdeutlicht mit der Volkstanz- und Laienspielgruppe und mit der Pflege der plattdeutschen Sprache. Die 2004 gegründete Geschichtswerkstatt ist hingegen eine Arbeitsgemeinschaft von Heimat-, Bürger-, Dorfvereinen und Kultureinrichtungen in der Region. Original erhaltene oder wiederhergestellte Bauwerke machen Tradition und Bewahrung von Althergebrachtem erlebbar. So haben sich viele Heimatvereine der Erforschung der Geschichte des Ortes und seines kulturellen Erbes angenommen. Die Freunde Worpswedes z. B. wollen die Eigenart der Worpsweder Landschaft und des



Dorfes bewahren und pflegen. Gerettet haben sie beispielsweise die Worpsweder Mühle und den Taut-Bau, die Käseglöcke.

Nicht wegzudenken aus der regionalen Heimatpflege sind die Erntefestvereine. Viele entstanden um 1920, und bis heute feiern die Bewohner der Dörfer und Ortsteile gemeinsam ihr einige Tage dauerndes Fest. Die Kultur ist eng mit der Tradition eines Ortes verwoben.

NIEDERSÄCHSISCHER HEIMATBUND E.V.



Alljährlich überreicht der NHB seine ROTE MAPPE als kritischen Jahresreport an den Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen. (v. l.: Ministerpräsident Christian Wulff; NHB-Präsident Prof. Dr. Hansjörg Küster)

Der Niedersächsische Heimatbund e.V. (NHB) ist der landesweite Dachverband ehrenamtlich getragener örtlicher und regionaler Geschichts-, Heimat- und Bürgervereine, zahlreicher Initiativen des Natur- und Denkmalschutzes und der Kulturpflege z. B. aus den Bereichen Museumswesen oder Niederdeutschförderung. Des Weiteren gehören zahlreiche niedersächsische Kommunen sowie Fachorganisationen, Kammern und Verbände dem NHB an.

Der NHB versteht heutige Heimatpflege als eine der Zukunft zugewandte und gleichwohl dem natürlichen und kulturellen Erbe verpflichtete Mitgestaltung des näheren Lebensumfeldes. Er richtet seine Arbeit an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, an die ehrenamtlichen Mitglieder der Niedersächsischen Heimat-, Geschichts-, Natur- und Denkmalschutz- und Archäologievereine, an die Verantwortlichen in den Räten und Verwaltungen unserer Kommunen, die Repräsentanten und hauptamtlichen Mitarbeiter einschlägiger Fachorganisationen und Einrichtungen, an Politik und Medien. Jeder, der qua Amt Verantwortung trägt oder sich als Bürger mitverant-



Vor Ort engagieren sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter des NHB und erstellen Gutachten für den anerkannten Umweltverband NHB.

wortlich fühlt für die Zukunft unserer Heimat Niedersachsen ist eingeladen und aufgefordert zur Kooperation mit dem Niedersächsischen Heimatbund.

Unser Verband versteht sich als konstruktiv-kritischer Berater des Landes und der Kommunen in den Themenfeldern der Heimatpflege. In dieser Funktion übergeben wir alljährlich auf dem Niedersachsentag unsere ROTE MAPPE als kritischen Jahresreport an den Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen.

Mit dem NIEDERSACHSENTAG und seiner gesamten Arbeit verfolgt der NHB das Ziel, den unterschiedlichsten Akteuren vor Ort und in den verschiedenen Regionen Niedersachsens neue Impulse und Foren für ihre Arbeit in der Kulturpflege und im Natur- und Landschaftsschutz zu geben. Ebenso wichtig ist für den NHB die Aufgabe, die Anliegen seiner unterschiedlichsten Mitglieder an die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft weiter zu tragen. Diesem Zweck widmet sich alljährlich die ROTE MAPPE sowie die kontinuierliche Arbeit über das Jahr hinweg.



In Seminaren schulen Fachleute des NHB Ehrenamtler in den Regionen.

Aus Sicht des NHB bestehen die konkreten Aufgaben und Anforderungen eines Heimatbundes im 21. Jahrhundert darin:

- Sich als Anwalt für das kulturelle und natürliche Erbe vor Ort und in den Regionen einzusetzen.
- Offen zu sein für neue kulturelle Ausdrucksformen und Menschen unterschiedlicher Herkunft.
- Den Menschen zu helfen sich ihre Heimat mental zu erwerben.
- Vermittlungs- und Bildungsangebote zu schaffen, die die Kenntnis über Orte und Regionen erweitern und so die Identifikation und das Engagement für das eigene Lebensumfeld fördern.
- Netzwerke zu bilden und die Interessen vor Ort zu koordinieren sowie als Vermittler dieser Interessen zur übergeordneten landesweiten Ebene zu fungieren.

Im NHB und seinen Mitgliedsorganisationen engagieren sich:

- 100.000 Bürgerinnen und Bürger
- 285 Vereine und Verbände
- 240 Experten in unseren Fachgruppen

- 120 Städte, Gemeinden und Landkreise
- 26 Niedersächsische Behörden, Institutionen, Kammern und Museen
- 11 Landschaften und Landschaftsverbände.

In diesen Themenfeldern sind wir engagiert:

- Natur- u. Umweltschutz (der NHB ist anerkannter Verband nach § 60 des Bundesnaturschutzgesetzes)
- Historische Kulturlandschaft
- Denkmalpflege
- Archäologie
- Niederdeutsch und Saterfriesisch
- Geschichte und Volkskunde
- Regionalbezogener Schulunterricht

NHB



Niedersächsischer Heimatbund e.V.

Landschaftstraße 6a · 30159 Hannover

Tel.: 0511-3681251

Fax: 0511-632780

E-Mail: nhbev@t-online.de

www.niedersaechsischer-heimatbund.de

GESCHICHTSLEHRPFAD LAGERSTRASSE/U-BOOT-BUNKER VALENTIN E.V.



Die Geschichte des U-Boot-Bunkers „Valentin“ und seine Dimensionen verführen Menschen häufig dazu die technischen „Meisterleistungen“ losgelöst von der dahinter stehenden Missachtung der Menschenwürde durch Zwangsarbeit und den damit tausendfach verbunden Tod zu sehen.

Ziel und Zweck des Vereins ist neben dem Erhalt des Bunkers die Errichtung von Dokumentations- und Gedenkstätten für ehemalige KZ-Häftlinge, Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene auf den Geländeflächen des U-Boot-Bunkers Valentin in Bremen-Farge, im Bereich der ehemaligen Lager auf dem Standortübungsplatz Schwanewede und auf der sie verbindenden Lagerstraße. Diese Orte können für kulturelle und internationale Begegnungen sowie schulische, außerschulische und Erwachsenenbildungsarbeit genutzt werden.

Mit der Errichtung eines Lehrpfades zwischen Bunker und Lagern und der Dokumentation der Geschichte von Bunkern in Baracke 27, kann die Auseinandersetzung mit historischen Dokumenten und Informationsmaterialien im Rahmen von Fort- und Ausbildungen stattfinden.

Dokumentations- und Gedenkstätte
Geschichtslehrpfad Lagerstraße/
U-Boot-Bunker Valentin e.V.

Ansprechpartner:
Heiko Kania
Hauptmann a. D.
Haferkamp 16A
21698 Harsefeld
Tel. 04164-4382
E-Mail: h.kania@geschichtslehrpfad.de
www.geschichtslehrpfad.de

Vereinszweck:
Einrichtung von Dokumentations- und Gedenkstätten auf den Geländeflächen des U-Boot-Bunkers Valentin und der ehemaligen Lager in Schwanewede.



ADOLPHSDORFER TORFSCHIFFER E.V.



Die Adolpsdorfer Torfschiffer befördern heute keinen Torf mehr, dafür aber vergnügte Passagiere auf den Spuren der alten Moorbauern. Auf einer der Ausflugsfahrten, die zwischen Mai und Oktober angeboten werden, erzählen die Skipper gerne die Geschichten „ut ole Tiden“ und berichten über naturkundliche Besonderheiten im sagenumwobenen Teufelsmoor.

Auf „Jan von Adolphsdorf“ wurde der erste Torfkahn des Vereins getauft, der mit Spenden der Vereinsgründer gebaut wurde. Der Erfolg war groß, so dass sich der Verein weiter dem Torfkahnbau widmete und so bis heute 25

Boote entstanden sind. Der Verein betreibt eine eigene schicke Werft und ein Bootshaus mit Ponton am Ausflugsort Neu-Helgoland. Die Anlage ist Start und Ziel von rund 350 bis 400 Fahrten, zu denen die 10 Mitglieder starke Crew pro Saison an- und ablegt. Das braune Segel der Torfkähne ist nicht nur das sichtbare Zeichen des Landkreises auf den Flüssen und Kanälen, sondern auch das Symbol im Landkreislogo.

Ansprechpartner:
Adolpsdorfer Torfschiffer e.V.
Adolpsdorfer Straße 2
28879 Grasberg
Tel.: 04792-951200
www.torfschiffe.de

Vereinszweck:

Die Adolpsdorfer Torfschiffer erinnern an ihre Vorfahren, die vom Abbau und dem Handel mit Torf gelebt haben. Sie sind von Mai bis Anfang Oktober mit Touristen, Firmen, Vereinen und Interessierten mit selbstgebauten Torfkähnen auf der Hamme zwischen Teufelsmoorschleuse und Ritterhuder Schleuse unterwegs.

Gründungsdatum: 1983



RUSCHKAMPMÜHLE



Die Ruschkampmühle, die seit Generationen im Familienbesitz ist, ist schon aufgrund seiner idyllischen Lage ein beliebtes Ausflugsziel. Das historische Bauwerk wurde erstmals 1632 erwähnt. Die Blütezeit der Mühle war in der Zeit von 1919 bis 1939. 1956 und auch im Frühjahr 2008 stand das große Wasserrad jeweils wegen eines Achsenbruchs still. Im Juni 1972 brannte bei einem Großfeuer das Anwesen fast komplett nieder. Es wurde von der Familie Wehmann komplett wieder aufgebaut.

Die Mühle erhält ihr Wasser von einem Teich, das in einer langen eisernen Rinne zum Wasserrad strömt und es antreibt. Sechs bis siebenmal in der Minute dreht es sich und lässt die beiden Mahlgänge klappern. Die Mühle hat zwar heute keine wirtschaftliche Bedeutung mehr, sie ist aber ein Denkmal von großem historischen Wert.

Ansprechpartner:
Beke Brüns
Ruschkamp 4
27711 Scharmbeckstotel
Tel.: 04791-13700
Handy: 0179-7863394

Besichtigungen:
Führungen für Gruppen und Personen sind nach telefonischer Anmeldung möglich.



VEREIN ZUR ERHALTUNG DER LÜBBERSTEDTER WINDMÜHLE E.V.



Der Verein zur Erhaltung der Lübbestedter Windmühle wurde gegründet, als die Gemeinde Lübbestedt die Windmühle vom letzten Besitzer übernahm, da diese dringend restauriert werden musste. Nach Abschluss der Restaurierung im Jahr 2002 übernahm der Mühlenverein Lübbestedt durch einen Nutzungsvertrag mit der Gemeinde die Mühle und das cirka 6000 qm große dazu gehörige Gelände.

Die Windmühle Lübbestedt wurde im Jahre 1909 in Einzelteilen von einer Mühlenbau-firma aus Rostock geliefert und innerhalb von 3 Monaten als Ersatz für die nach Blitzschlag abgebrannte Vorgängermühle aufgebaut. Sie wurde im Laufe der 100 Jahre mehrfach überholt und instandgesetzt, wurde aber nie grundlegend verändert. Alle bisher vorgenommenen Einbauten konnten, bis auf den elektrischen Antrieb eines Mahlganges, rückgängig gemacht werden, sodass sich die Mühle nun übersichtlich im ursprünglichen Zustand präsentiert.

In den Jahren 2007/2008 erstellte der Mühlenverein, mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Lübbestedt, ein 180 qm großes Neben-

gebäude in Eigenleistung. Dieses Gebäude wird für zahlreiche Veranstaltungen genutzt, wie Mühlenfeste, Weihnachtsmärkte, Musikkonzerte oder Oldtimertreffen. Darüber hinaus wird das Gebäude auch Vereinen und Verbänden zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartner:
Fred Ellmers
Am Finkenmoor 18
27729 Lübbestedt
E-Mail: fredellmers@online.de

Vereinszweck:
Pflege der Mühle. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Mühlenführungen für interessierte Besucher.

Gründungsdatum:
Dezember 2000



GÖSPER MÜHLE



Die Gösper Mühle ist eine der ältesten Wassermühlen der Gegend. Hier haben die Bauern aus Rade, Neuenkirchen, Schwanewede und Hinnebeck ihr Korn mahlen lassen. Früher hatten die Herren von Stelle (1089 bis 1500) die Gerichtsbarkeit und das Staurecht. Beides ging 1516 in den Besitz der Stadt Bremen.

Die Mühle wurde verpachtet. Der erste neue Besitzer um 1550 hieß Jürgen Stenow. Unter der Regie der Familie Meyer wurde 1588 das alte Müllerhaus gebaut. Nach der Familie Tiedjen (1750 bis 1820) kam Johann Laue (1823). Unter ihm wurde die Mühle 1868 an ihrem heutigen Platz neu erbaut und das Wasserrad wurde durch einen Turbinenantrieb ersetzt. 1901 wurde sogar ein Windrad installiert, um auch dann mahlen zu können, wenn einmal Wasserknappheit herrschte. Dieser Aufbau wurde bei einem schweren Sturm zerstört.

Hinrich Laue, der Onkel von Karl-Hermann Laue, war der letzte Müller. 1954 wurde der Betrieb eingestellt, weil aufgrund der technischen Entwicklung Wasser- und Windmühlen an Bedeutung verloren hatten und ein

wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr möglich war. Die Höfe wurden nun mit Strom betrieben und konnten ihre Schrotmühlen selber betreiben. Die Gösper Mühle gehört heute zur Niedersächsischen Mühlenstraße, mit der das Bewusstsein für die Bedeutung und märchenhafte Verklärung der Mühlen wieder geweckt werden soll.

Ansprechpartner:
Karl-Hermann Laue
Göspe 2
28790 Schwanewede
Tel.: 0421-682532

WINDMÜHLE WALLHÖFEN



Auf einem ins Moor vorgestreckten Geestrücken, in windiger Lage, wurde 1880 am Rande Wallhöfens ein Durchfahrt-Holländer errichtet, vollständig in massiver Ziegelbauweise, einschließlich der Galerie.

In Folge der rasanten technischen Entwicklung (Dampfmaschinen, Elektro- und Dieselmotoren) wurde das Betreiben der Windmühle schon nach wenigen Jahrzehnten unwirtschaftlich und nach dem 1. Weltkrieg eingestellt.

Im Laufe der Jahre verfiel die Mühle, ein Schicksal das unzählige Mühlen ereilte. 1960 wurde eine Abruchgenehmigung erteilt, die aus Denkmalschutzgründen wieder rückgängig gemacht wurde. In den 1970er Jahren wurde die Mühle in Privatinitiative in ihrem äußeren Erscheinungsbild als landschaftsbestimmendes Baudenkmal wieder aufgebaut. Der Mühlenkopf mit gußeiserner Flügelwelle konnte von der Mühle in Felde, Kreis Diepholz, erworben werden. Das Erdgeschoß der Wallhöfener Mühle dient heute als Wohnung.



Ansprechpartner:
Uwe und Regine Ranke
Am Mühlberg 2
27729 Vollersode
Tel.: 04793-472

Telefonische Anmeldung
für Außenbesichtigung:
Tel.: 04793-472

GEMEINDE RITTERHUDE



Ritterhude, nördlich von Bremen gelegen, ist vielfältig, kreativ, wirtschaftlich stark, eine wachsende europäische Gemeinde mit Zukunft!

In Ritterhude kann man die Vorteile des „Ländlichen“ genießen, ohne dass man die Angebote der Großstadt vermissen muss. Die Gemeinde im Grünen grenzt an die Hammeniederung, den Hang der Scharmbecker Geest und an die Ausläufer der Bremer Schweiz. Typisch für Ritterhude sind die stimmungsvollen Flusslandschaften, die zu jeder Jahreszeit zum Erleben einladen. Ritterhude liegt an einem Flössedreieck. Hamme und Wümme vereinen sich hier zur Lesum, die in die Weser mündet.

Eine Wanderung durch die Hammeniederungen, ein Spaziergang in der „Bremer Schweiz“, eine Radtour durch das Blockland oder eine Bootsfahrt auf der Hamme: Die Schönheit der Natur lässt sich auf vielerlei Arten entdecken. Weite Landschaftsbereiche sind besonders geschützt, denn die Natur soll intakt und ursprünglich bleiben. Durch die zentrale Lage Ritterhudes und die gute Verkehrsverbindungen kann man Bremen und Bremerhaven bequem erreichen.

Die kulturelle und gesellige Seite ist in Ritterhude bunt und vielfältig: Konzerte, Chorveranstaltungen und Ausstellungen gehören ebenso dazu wie die zahlreichen Veranstaltungen und Bälle der rund 70 örtlichen Vereine und Verbände. Größte Veranstaltung und Besucherliebling ist das Anfang September stattfindende Hammefest rund um die Riesstraße, auf dem auch die europäischen Partnergemeinden Val de Reuil (Frankreich), Sztum (Polen) und die brandenburgische Stadt Belzig mitfeiern.

1182 entstand aus Huda die Gemeinde Ritterhude und wurde zum ersten Mal erwähnt. 1305 nach einer Fehde der Stadt Bremen gegen die Ritterschaft des Erzstiftes wurde die alte Hude-Burg an der Hamme wahrscheinlich von Bremern eingenommen und zerstört. 1309 diente die Burg Huda an der Hamme furth zur Bewachung des Heerweges von Bremen nach Stade und Hamburg.

1974 entstand durch die Verwaltungs- und Gebietsreform die heutige Gemeinde Ritterhude aus den ehemals selbständigen Gemeinden Ritterhude (7.900 Einw.), Platjenwerbe (2.300 Einw.), Ihlpohl (2.000 Einw.), Lesumsto-



tel (800 Einw.), Stendorf (600 Einw.) und Werschenrege (400 Einw.).

Früher wurde das Leben im Ort stark durch die Hamme bestimmt. Bereits 1874/75 ist die Ritterhuder Schleuse, das sogenannte Tor zum Teufelsmoor, gebaut worden, um die 60.000 Hektar große Hammeniederung vor den verheerenden Sommerfluten zu schützen, die von der Nordsee über die Weser und Lesum jahrhundertlang das Land bedrohten. Die Ritterhuder Schleuse stellt ein Symbol für den andauernden Kampf der Menschen gegen die Fluten dar. Sie steht seit 1985 unter Denkmalschutz und ist bis heute in Betrieb. Vor allem im Sommer finden wegen des lebhaften Sport- und Freizeitverkehrs ständig Schleusungen statt.

Unweit der Schleuse liegt das unter Denkmalschutz stehende Dammgut. 1309 wurde es erstmals urkundlich erwähnt. Nach den Rittern von der Hude erwarb 1776 der Bremer Kaufmann, Diplomat und spätere Bürgermeister von Bremen, Dr. jur. Georg von Gröning, das von einer Gracht umgebene Herrenhaus. Heute ist es im Besitz der Familie von Rex-Gröning.

Ritterhude hat seinen Einwohnern und Besuchern viel zu bieten. Es ist ein Ort, in dem es sich gut leben und arbeiten lässt. Deshalb sagt man in Ritterhude gerne „Kiek mal wedder rin“.



RITTERHUDER MÜHLE



Die Ritterhuder Mühle war einst das Wahrzeichen des landwirtschaftlich genutzten Mühlenberges und mit der Kirche an der Riesstraße weit sichtbares und prägendes Element der Ritterhuder Silhouette. Die Mühle unterlag wie kaum ein anderes Gebäude des Ortes dem Wandel der Zeit.

Im Herbst 2004 wurden die Ritterhuder Bürger im Rahmen der „Agenda 21“ zur Mitarbeit und Gestaltung der alten Mühle aufgerufen. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten wurde sie am 3. August 2007 wieder eröffnet. Die Trägerschaft und somit auch die Aufgabe die Geschichte der Mühle zu dokumentieren übernahm der Heimat- und Bürgerverein Ritterhude e.V.

Die Ritterhuder Mühle beherbergt heute das Archiv des Heimat- und Bürgervereins, das nach Absprache besichtigt werden kann. Ebenso ist eine Begehung der Galerie mit ihrem Ausblick über die Hammeniederungen und den Ort möglich. Die beiden unteren Ebenen können für private Veranstaltungen und Feiern mit bis zu 40 Gästen gemietet werden. Für Hochzeiten befindet sich in der mittleren Ebene eine Dependence des Standesamtes der Gemeinde Ritterhude.

Ansprechpartner:
André Hilbers (Sprecher der Mühlengruppe)
Auf dem Berge 14
27721 Ritterhude
Tel.: 04292-470808

Hannelore Monsees
(Vorsitzende des Heimat- und Bürgervereins
Ritterhude e.V.)
Königsbergerstr. 6
27721 Ritterhude
Tel.: 04292-470808

Vereinszweck:
Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde.

Gründungsdatum des Vereins: 1971

Bau der Mühle 1876 bis 1880.

Eröffnung der restaurierten Mühle am
3. August 2007



HEIMAT- UND BÜRGERVEREIN RITTERHUDE E.V.



Die Förderung des Heimatgedankens nimmt für die Mitglieder des Heimat- und Bürgervereins Ritterhude einen großen Raum ein. Für sie gehört zur Heimatpflege in erster Linie der Erhalt der Kultur und als deren wesentlichen Bestandteil die Sprache. Es verwundert also nicht, dass der Verein zehn plattdeutsche Veranstaltungen im Jahr organisiert und durchführt und in 21 bisher erschienenen „Ritterhuder Heften“ die Ortsgeschichte und heimatliches Wissen dokumentiert hat. Zur Arbeit des Vereins zählt auch die Pflege und der Schutz der einzigartigen Kulturlandschaft, wie das Teufelsmoor.

Seit 2007 nutzt der Verein die Ritterhuder Mühle als Vereinsbüro, Informationszentrum und als Veranstaltungsort. Von hier aus werden Wanderungen, Tagesfahrten und Ortsbesichtigungen organisiert. Die Fahrten werden mit bis zu 50 Teilnehmern von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Im Heimat- und Bürgerverein Ritterhude bekommen Interessierte die ganze Palette spannender Aufgaben und Interessensgebiete regionaler Kultur geboten. Mitmachen lohnt sich. Gerade für neue Mitglieder mit neuen Ideen ist der Verein offen.

Adresse:
Königsberger Straße 6
27721 Ritterhude
Tel.: 04292-2715

Ansprechpartner:
Hannelore Monsees (1. Vorsitzende)
Gerhard Monsees (Vorstandsmitglied)

Vereinszweck:
Förderung des Heimatgedankens

Gründungsdatum:
1971



HEIMATVEREIN SEEBERGEN E.V



Schwerpunkte unserer Aktivitäten sind kulturelle und kommunikative Veranstaltungen. Konzerte, Lesungen und Vorträge, Kinderfasching und ein Sommerfest gehören ebenso zum Programm wie das Laternelaufen, ein Doppelkopfturnier, eine Bosseltour, ein Fotowettbewerb sowie die Erstellung eines Seebergen-Kalenders.

1977 hat der Heimatverein einen aufgegebenen Bauernhof im Herzen Seebergens in Eigenleistung zum Dorfgemeinschaftshaus „Brünings Hof“ ausgebaut und nutzt es seither für vielfältige Veranstaltungen. Hier treffen sich die Tanz-, Bastel- und Wandergruppe; die Frauengruppe 60+ kommt hier monatlich zum gemeinsamen Frühstück zusammen. Die Laienspielgruppe studiert hier ihre plattdeutschen Komödien ein und führt sie auf. Der Film-Club lädt einmal im Monat zum Filmabend ein und in der Vorweihnachtszeit finden eine Krippenausstellung, der Seniorennachmittag und der Adventsbasar statt.

Seit 1978 finden hier ebenfalls monatlich Gottesdienste und Klönnachmittage der evangelischen Kirchengemeinde St. Marien statt.

Ansprechpartner:
Wolfgang Entelmann
Uppen Seebergen 32
28865 Lilienthal
E-Mail: wolfgang.entelmann@t-online.de.

Vereinszweck:
Seit der Gründung am 12. Juli 1968 engagiert sich der Heimatverein für die Erhaltung der plattdeutschen Sprache, der Gestaltung und Weiterentwicklung des dörflichen Umfeldes, der Erhaltung eines lebendigen Dorflebens durch kulturelle Veranstaltungen und der Integration der Neubürger.

Die Mitgliederzahl liegt aktuell bei 475 Personen. Wer sich mit den Zielen und der Gestaltung eines lebendigen Dorflebens sowie dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Lebensqualität in Seebergen engagieren will, ist dem Verein herzlich willkommen.

Gründungsdatum:
12. Juli 1968

RITTERHUDER VERANSTALTUNGSZENTRUM



Im Ritterhuder Veranstaltungszentrum treffen Tradition und Zukunft aufeinander. Modernes Tagungsgeschäft wechselt sich ab mit Konzerten, Kabarett, Theater und Vereinsveranstaltungen. Im Ortskern Ritterhudes und direkt an der Hamme gelegen wird es zunehmend für private Feiern, von Geschäftskunden, für Messen und kulturelle Events genutzt. Vom traditionellen Ritterhuder Bärensonntag über den Briefmarkentausch bis hin zu Auftritten von Stars wie z. B. Heinz Rudolf Kunze, Georg Schramm, Bernhard Hoëcker und Manfred Mann's Earth Band wird im Veranstaltungszentrum ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm geboten. Für Vereine bietet das Haus ansprechende Veranstaltungsräume.

Die Betreibergesellschaft des Veranstaltungszentrums ist die Ritterhuder Tourismus und Veranstaltungen GmbH, die auch die Tourismusförderung in der Gemeinde mitgestaltet. Eine Gästeinformation im Veranstaltungszentrum informiert über die regionalen Freizeitmöglichkeiten und Ausflugsziele.

Das Veranstaltungszentrum verfügt über einen Hauptsaal – den Hammesaal – mit Bühne, drei Seminarräume, behindertengerechte Ausstat-

tung, ein repräsentatives Foyer und eine wunderschöne, sonnige Außenterrasse mit Blick auf die Hamme. In den drei Konferenzräumen, dem Aue-, Ihle- und Beekesaal, können Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen stattfinden, im Hauptsaal mit bis zu 500. Für Filmvorführungen stehen zwei Kinosäle zur Verfügung.

Ausrichtung von Veranstaltungen wie: Tagungen, Seminare, Konferenzen, Konzerte, Lesungen, Theater, Versammlungen, Präsentationen, Bälle, Feiern, incl. kommunikativer Technik und Catering.

Touristische Angebote:
Torfkahnfahrten, Radwandern, Wandern, Flussfahrten und Gästeführungen.

RTV – Ritterhuder Tourismus und Veranstaltungen GmbH
Riesstraße 11
27721 Ritterhude
Tel.: 04292-819531
Fax: 04292-8199055
www.ritterhuder-veranstaltungen.de

GEMEINDE LILIENTHAL



Klosterkirche (Quelle: Gästeinform. Lilienthal)



Schulmuseum (Quelle: Astrid Köster)

Eingebettet in eine weite Wiesenlandschaft hat sich Lilienthal als Brücke zwischen der Großstadt Bremen und dem Teufelsmoor zu einem begehrten Wohnort in einem beliebten Naherholungsgebiet entwickelt.

Die derzeit etwa 18.000 Einwohner zählende Gemeinde im Grünen ist ein Zusammenschluss von 37 Dörfern und Einzelhöfen. Im historischen Ortskern befindet sich aus der Zeit der Zisterzienser-Klostergründung im 13. Jahrhundert die Klosterkirche „St. Marien“ mit Amtsgarten. Das ehemalige Kloster mit dem Namen „vallis liliorum“ war letztendlich auch für die Namensgebung der heutigen Gemeinde verantwortlich.

In Trupe, dem ältesten Ortsteil Lilienthals, und im St. Jürgensland finden sich zwei weitere sehenswerte kleine Kirchen. Die romantische „Truper Kapelle“ wurde 1283 erstmals urkundlich erwähnt und erfreut sich als Traukapelle heute großer Beliebtheit. Vor dem Eingang des Gebäudes befinden sich Grabsteine aus dem 18. Jahrhundert. Die weiße spätromanische Dorfkirche „St. Jürgen“ (12. Jahrhundert) liegt auf einer Warft inmitten der malerischen Wiesenlandschaft des St. Jürgenslandes.

Der Amtsgarten war Ende des 18. Jh. Wirkungsstätte des Astronomen Johann Hieronymus Schroeter, der dort seinerzeit eine der größten Sternwarten Europas errichtet hatte und dessen astronomischen Geräte, Aufzeichnungen und Karten heute noch im „Schroeter-Archiv“ des Heimatmuseums zu sehen sind.

Zahlreiche ausgeschilderte Rad- und Wanderwege führen durch Wiesen und Weiden, entlang den Deichen von Wümme, Hamme und Wörpe. Die ausgeschilderte 150 km lange Radroute „Weites Land“ führt auf idyllischen Wegen durch die Landschaft und Orte im Teufelsmoor. Über den „Jan-Reiners-Radweg“ gelangt man in das St. Jürgensland mit Deichen, Sielen, alten Fachwerkhäusern und einer Wiesenlandschaft zum Naturschutzgebiet „Truper Blänken“. Für Kinder empfehlenswert ist in Lilienthal-Seebergen Deutschlands erste Nutztier-Fahrradroute „eene meene muh“. Auf allen Strecken laden zahlreiche Gasthäuser zum Verweilen und Genießen ein.

Ein Spaziergang mit einer Gästeführerin entlang des „Historischen Lilienwegs“ im Ortskern von Lilienthal gibt einen interessanten Einblick in die Geschichte Lilienthals.



St. Jürgensland (Quelle: C. Höfelmeyer)

Im Kulturzentrum „Murkens Hof“ befindet sich das KULTURamt Lilienthal, die Bibliothek sowie die Volkshochschule Lilienthal-Grasberg-Ritterhude-Worpswede. Hier finden Kunstausstellungen, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen statt. Murkens Hof beheimatet auch die „Lilienthaler Kunststiftung“, die in Retrospektiven Werke von Künstlern aus dem Kulturdreieck Worpswede-Fischerhude-Lilienthal ausstellt.

Zum kulturellen Angebot gehören auch die beliebten Aufführungen der Freilichtbühne Lilienthal und der (plattdeutschen) Theatergruppen aus Lilienthal.

Die Geschichte wird in den Lilienthaler Museen wieder lebendig: im „Heimatmuseum Lilienthal“ mit seiner umfangreichen Lilienthal-Bibliothek, im „Niedersächsischen Kutschenmuseum“ mit den historischen Fuhrwerken oder im „Schulmuseum“, wo Schulunterricht wie vor 100 Jahren zum Erlebnis wird. Auf der Museumsanlage Lilienhof mit Gebäuden aus dem 17. und 18. Jh. werden alte Traditionen durch Backtage und andere Veranstaltungen aufrechterhalten. Auf dem Gelände steht auch das Handwerkermuseum, in dem altes Handwerk leben-



Torfkähne Wümme (Quelle: C. Höfelmeyer)

dig vermittelt wird. Alljährlich findet hier der „Historische Handwerkermarkt“ statt.

Neben abwechslungsreichen Sportanlagen und -vereinen und dem Hallenbad gibt es in Lilienthal vielfältige Freizeitangebote: Kanutouren, Moorexkursionen, Kremserfahrten, Reitmöglichkeiten, traditionelle Feste und Aktivitäten u. v. m.

Ein Erlebnis der besonderen Art ist eine Fahrt auf dem Torfkahn, dem traditionellen Holzboot mit braunem Segel aus dem Teufelsmoor. In der Sommersaison starten diese ab Lilienthal zu Ausflugsfahrten auf der Wümme.

Lilienthal: „lebendige Vielfalt“ in einem ansprechenden Ort der Teufelsmoor-Wümme-Region!

Gästeinformation Lilienthal
 Ansprechpartnerin:
 Sandra Polka
 Klosterstr. 16
 28865 Lilienthal
 Tel.: 04298-929118
 Fax: 04298-929-25118
 E-Mail: info@lilienthal.de
 www.lilienthal.de

HEIMATVEREIN LILIENTHAL E.V.



Zentrale Themen für die Arbeit des Heimatvereins Lilienthal sind die Dokumentationen der Familiengeschichten des Amtmannes und Astronomen Johann Hieronymus Schroeter, vieler Höfe- und Familiengeschichten, der Kleinbahn „Jan Reiners“, der Pflege der niederdeutschen Sprache und der Dokumentation der allgemeinen Ortsgeschichte. Alle Daten und Fakten werden anschaulich und historisch bedeutend in zwei Museen dokumentiert und gepflegt.

Im Heimatmuseum, gleich hinter der Klosterkirche, sind neben Exponaten auch viele weitere Informationen zur wechselvollen Geschichte der ehemaligen Klostergemeinde dokumentiert und ausgestellt darunter auch Instrumente des großen Lilienthaler Astronomen Johann Hieronymus Schroeter aus der Zeit um 1800. Abwechselnde Ausstellungen wecken zusätzlich das Interesse vieler Menschen.

Öffnungszeiten: Sonntags 11 Uhr – 12.30 Uhr, Dienstags 9.30 Uhr – 12 Uhr. Weitere Terminabsprachen unter 04298-8380.

Das Schulmuseum in der alten Falkenberger Schule zeigt ein komplett eingerichtetes histo-

risches Klassenzimmer von 1928. Ein kleiner Ausstellungsraum gibt zudem einen guten Eindruck von der Schule der damaligen Zeit. Historische Unterrichtsstunden können auf Wunsch durchgeführt werden.

Ansprechpartner Führungen/
historischer Unterricht:
Astrid Köster, Tel.: 04298-3885
Rupprecht Knoop, Tel.: 04298-2158

Ansprechpartner:
Harald Kühn (1. Vorsitzender)
Tel.: 04298-8380.

Vereinszweck:
Das Interesse gilt der Lilienthaler Geschichte, der Kultur und der Landschaft des Ortes und der Region.

Gründungsdatum:
1950

DAT HUUS OP'N BULTEN



Der Verein „Dat Huus op'n Bulten“ hat sich im Januar 2004 als Interessengemeinschaft zur Erhaltung des Schmidt-Barrien-Hauses in Lilienthal-Frankenburg gegründet.

Nachdem das Anwesen 2005 verkauft wurde, blieb dem Verein ein Großteil des im Hause verbliebenen Nachlasses Schmidt-Barriens. Dieser wurde vom Verein zur „Sammlung, Erhaltung und Publizierung der künstlerischen Werke des Schriftstellers Heinrich Schmidt-Barrien“ genutzt.

Der Nachlass wird dank der Unterstützung der Gemeinde Lilienthal und der Gemeindewerke in den „Katakomben“ des alten Lilienthaler Wasserwerkes gesichtet und archiviert.

Zur Zeit wird dieser „Schatz“ punktuell an die Öffentlichkeit gebracht. Einige Exponate sind beim „Lilienthaler Kunstverein“ in „Murkens Hof“ zu sehen. Auch bei der 20-jährigen Geschichte der plattdeutschen Kulturtag 2008 konnten Exponate gezeigt werden.

Der „Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis“ wurde von 2000 an im Bremer Rathaus für Verdienste um die plattdeutsche Sprache vergeben. Er

ging an Gerd Spiekermann, Jan Cornelius, an das Waldau-Theater, die NDR-Sendung „Talk op Platt“, das Ohnsorg-Theater und die Gruppe „Godewind“.

Seit 2006 wird der Preis vom Verein „Dat Huus op'n Bulten“ in Lilienthal vergeben. 2006/2007 erhielt Ina Müller den Preis für ihr plattdeutsches Wirken und 2007/ 2008 Jürgen Ludwigs.

Der Preis wird jährlich im Februar in der Kirche im St. Jürgensland verliehen, dort wo auch Heinrich Schmidt-Barrien begraben liegt.

Ansprechpartner:

Johannes Rehder-Plümpe – Vorsitzender –
Borgfelder Heerstraße 48
28357 Bremen
Tel.: 0421-271209
Fax: 0421-270339
E-Mail: rehder.pluempe@nord-com.net

Vereinszweck:

Förderung kultureller Zwecke, insbesondere: Sammlung, Erhaltung und Publizierung der künstlerischen Werke des Schriftstellers Heinrich Schmidt-Barrien.

GEMEINDE SCHWANEWEDA



Das Küsterhaus in Schwanewede

Gemeinde Schwanewede – Ein schönes Stückchen Erde

Auf 132 km² bietet Ihnen die Gemeinde Schwanewede einen landschaftlichen Abwechslungsreichtum, der seinesgleichen sucht.

Hier kann man die Weite der Marschlandschaft, den Sandstrand auf der längsten Flussinsel Europas – Harriersand – und die wunderschönen Ausblicke von den Geestrücken der Bremer Schweiz genießen.

Die wohl schönste und erholsamste Art die sehenswerten Orte zu erkunden, ist das Radfahren. Rund 140 km lang ist das gut ausgeschilderte Radwegenetz mit vielen attraktiven Rastplätzen. Die dort stehenden kunst- und kulturhistorischen Tafeln laden zu einer kleinen Bildungspause ein und informieren über Sehenswertes und über die historische Regionalgeschichte im Streckenverlauf.

Eines von vielen lohnenswerten Ausflugszielen ist die Ortschaft Meyenburg mit seinem idyllischen Dorfkern und der Wassermühle.



Die Wassermühle in Meyenburg

Das Küsterhaus ist das älteste Schulhaus in Schwanewede

Schloss Hohehorst wurde 1869 im englischen Baustil in der Ortschaft Löhnhorst errichtet.

In Leuchtenburg künden noch zwei ehemalige Kapitänshäuser mit Walkiefer-Knochen als Torbogen von der großen Zeit der Grönland-Walfahrten.

Galerie Holländer heißt die Windmühlenart in Aschwarden.

Sehenswert in Aschwarden-Bruch ist auch die Nikolai-Kirche, die vermutlich schon im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

In Becketorf kann ein Schmiedemuseum, in Brundorf ein fast 300-jähriger Schafstall besichtigt werden.

Für Kultur-Interessierte lohnt sich auch ein Besuch im Atelier für Metall- und Glaskunst auf dem Bauernhof Siedschelje in Meyenburg; oder Sie können die Plastiken eines Bildhauers oder das Domizil eines Kunstmalers in Neuenkirchen bewundern.



Schloss Hohehorst in Löhnhorst



„Galerie Holländer“ in Aschwarden

Galionsfiguren, die stolze Segelschiffe schmücken, entstehen in einer Holzwerkstatt auf der Insel Harriersand. In Meyenburg lebt ein international anerkannter Geigenbauer.

Aber nicht nur in der Kulturhistorie, sondern auch in der Gegenwart wird auf kulturellem Gebiet in der Gemeinde Schwanewede einiges geboten.

Kulturelle Veranstaltungen werden von zahlreichen Vereinen und Verbänden, aber auch von der Schwaneweder Begegnungsstätte initiiert.

Die Kommune selbst veranstaltet seit einigen Jahren regelmäßig im Rahmen des Gartenkul-

tur-Musikfestivals im Nordwesten diverse Konzertevents, die in ausgesuchten Parks und Gärten „Open-Air“ stattfinden. International anerkannte Künstler begeistern dabei viele hunderte Besucher.

Gemeinde Schwanewede
Rathaus
Damm 4
28790 Schwanewede
Kulturbeauftragter
Jörg Heine
Tel.: 04209-7438
E-Mail: joerg.heine@schwanewede.de



HEIMATVEREIN SCHWANEWEDE E.V.



Die Idee zur Gründung des Heimatvereins Schwanewede ergab sich aus einem gemeinsamen Engagement der Gründungsmitglieder. Man hat freiwillig bei der Renovierung der Kirche und des Küsterhauses geholfen. Seit der Gründung stieg die Zahl der Mitglieder deutlich auf jetzt 236 an und denen wird viel geboten. Die zahlreichen Veranstaltungen des Vereins sind auch für Nichtmitglieder offen. Zum Beispiel können sich Interessierte dem plattdeutschen Kreis anschließen, der sich einmal in der Woche trifft. Besonders aktiv ist die Spinngruppe des Vereins. Auf vielen Veranstaltungen demonstrieren Mitglieder des Vereins wie Wolle gesponnen und diese an zwei Webstühlen zu schönen Stoffen verarbeitet wird.

Im Jahresverlauf werden Vorträge und Ausstellungen organisiert, kulturelle Veranstaltungen besucht sowie Tagesfahrten oder mehrtägige Reisen und Fahrradtouren unternommen. Mitglieder des Vereins arbeiten am Schwaneweder Jahrbuch, das eigenverantwortlich verlegt wird und neben einem Kalendarium ausgewählte Berichte, Artikel und Gedichte in Hoch- und Plattdeutsch enthält. Zukünftig soll sogar ein „Hausregister“ angelegt werden, in

dem alle Schwaneweder Häuser, die bis 1940 gebaut wurden, erfasst sind.

Heimatverein Schwanewede e.V.
Vorberg 43 · 28790 Schwanewede

Ansprechpartner:
Klaus Köster
Tel.: 04209-3952

E-Mail:
info@heimatverein-schwanewede.de
www.heimatverein-schwanewede.de

Vereinszweck:
Heimatliche Kultur erhalten und fördern sowie die niederdeutsche Sprache in Wort und Bild pflegen. Die Geschichte von Schwanewede erforschen und verbreiten sowie sich für die Erhaltung der Landschaft und des Ortsbildes einsetzen.

Gründungsdatum: 1987



HEIMATVEREIN NEU SANKT JÜRGEN



Die Gründungsväter des Heimatvereins haben vor mehr als 58 Jahren in die Präambel der Satzung unter anderem das Wort „Brauchtumpflege“ geschrieben. Mitglieder und Verantwortliche im Verein haben dieses Wort in der Vergangenheit immer sehr ernst genommen und auf vielen Gebieten ihre Arbeit danach ausgerichtet.

Der Heimatverein unterhält seine Heimat- und Museumsstube, die Museumsscheune, ein Archiv und stellt seine vereinseigene Wiese in den Dienst der Öffentlichkeit.

Alle baulichen Anlagen wurden mit viel handwerklicher Eigenleistung der Vereinsmitglieder und großer finanzieller Unterstützung befreundeter

Firmen und der öffentlichen Hand erstellt, wobei der Heimatverein heute ohne Verbindlichkeiten seine Arbeit fortsetzen kann.

Mit der Neuausrichtung des Kulturbereichs in eine Galerie im Jahre 2007 erweiterte der Heimatverein sein Kulturangebot für die mehr als 200 Mitglieder zählende Vereinsgemeinschaft und dessen Freunde. Jüngstes Projekt ist eine Bücherstube.

Ansprechpartner:

Albert Heitmann (Vorsitzender)
 Dorfstraße 27b · 27726 Worpswede
 Tel.: 04792-1339 · Fax: 04792-952209
 Mobil: 0174-4758392
 E-Mail: albert.heitmann@heimatverein-neu-sankt-juergen.de
www.heimatverein-neu-sankt-juergen.de

Vereinszweck: Unterhaltung einer Museumsanlage, die Pflege des Liedgutes und des Chorgesangs, die Durchführung des Erntefestes, das Angebot an Vorträgen sowie die Pflege der plattdeutschen Sprache, im Besonderen, durch die 1950 gegründete Theatergruppe.

Gründungsdatum: November 1948



GEMEINDE WORPSWEDE



Als weit über die Landesgrenzen hinaus ausstrahlender Anziehungspunkt für Kulturtouristen versteht sich die Gemeinde Worpswede als ein Ort, der in unnachahmlicher Weise das moderne Leben auf den historischen Wurzeln ermöglicht.

Mit den Ortschaften Worpswede, Hüttenbusch, Neu-St. Jürgen, Ostersode, Waakhäusen, Überhamm, Mevenstedt und Schlußdorf haben sich knapp 10.000 Einwohner die Gemeinde Worpswede als Heimatort gewählt.

Seit über einem Jahrhundert ist Worpswede der touristische Magnet im Teufelsmoor. Weltberühmt wurde Worpswede durch die großen „Alten Worpsweder“ Fritz Mackensen, Heinrich Vogeler, Bernhard Hoetger, Hans am Ende sowie Otto Modersohn und Paula Modersohn-Becker.

Noch heute verfügt die Gemeinde Worpswede über einen Kultstatus als „Weltdorf“ der Kunst. Doch Worpswede hat neben fünf Museen und über 30 Galerien noch ganz andere Reize zu bieten.

Immer mehr Menschen entdecken die kleine Kunstgemeinde als einen Ort, an dem es sich

auch sehr gut leben und arbeiten lässt. Zahlreiche kleine Restaurants und Cafés laden zum Verweilen ein, der Einzelhandel bietet Außergewöhnliches und Originelles, wie man es an solch einem Ort erwartet. Nichts in Worpswede ist von der Stange.

Dennoch verfügt die Gemeinde über alles, was ein zukunftssträchtiger Standort braucht. Kindergärten, Grundschulen sowie eine Haupt- und Realschule in wunderschöner Ambiente lassen Eltern schwärmen: „Hier wäre ich auch gern zur Schule gegangen.“

Auch die Wirtschaft kommt nicht zu kurz. Neben den vielen individuellen Läden mit z. T. künstlerischem Einschlag sowie den zahlreichen heute aktiven jungen Worpsweder Künstlern, verfügt die Gemeinde Worpswede über ein ansehnliches Potential an kleineren und mittleren Gewerbebetrieben. Viele Handwerksbetriebe, aber auch Logistik und Spedition, Holzhandel und Ingenieurbüros bieten für die Geschäftswelt jede Menge Anknüpfungspunkte.

Auch Wellness- und Gesundheitsangebote laden zum Entspannen, Erleben und Aktiv sein



ein. Wo, wenn nicht in Worpswede, kann man so ungestört entspannen, sich erholen und die Natur erleben, aber bei Bedarf auch mal so richtig shoppen und feiern.

Als Markenzeichen für Livemusik in Deutschland ist sie ein Muss, ist Kult, die MusicHall Worpswede. Seit über einem Jahrzehnt geben sich hier die ganz Großen von früher, oder aber auch die Aufsteiger des Jahres die Klinke in die Hand.



Mehr als 100 Vereine und Einrichtungen tragen das Gemeinwesen der Gemeinde Worpswede. Für nahezu alle Ansprüche lassen sich hier Menschen mit gleichen Interessen finden.

Neubürger bekommen somit schnell Kontakt zu den Alteingesessenen.

Gemeinde Worpswede
Rathaus
Bauernreihe 1
27726 Worpswede
Tel.: 04792-3120
Fax: 04792-31239
E-Mail: rathaus@gemeinde-worpswede.de
www.gemeinde-worpswede.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr. von 8 Uhr – 12 Uhr
Do. von 14 Uhr – 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung.



Worpswede

WORPSWEDER TOURISTIK- UND KULTURMARKETING GMBH



Die Worpssweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH befindet sich im Philine-Vogeler-Haus in der Bergstraße in Worpsswede, mitten im Ortskern. Sie ist mit der Gästeinformation für Worpsswede und das Teufelsmoor die zentrale Anlaufstelle für Urlauber und Tagesausflügler der Region und kümmert sich neben der Gästeinformation, der Zimmervermittlung, der Aufenthaltsplanung und Vermittlung von Zusatzprogrammen auch um die Vermarktung des Künstlerortes sowie die Entwicklung und Organisation von Gästeführungen, Gruppenpauschalen und besonderer Veranstaltungen in Worpsswede.

Fachkundige Mitarbeiterinnen erteilen an 363 Tagen im Jahr Auskünfte zu allen Fragen der touristischen Erlebbarkeit, zu kulturellen Veranstaltungen, zum gastronomischen Angebot, zu den Öffnungszeiten von Museen und Vielem mehr. Außerdem können Sie hier Eintrittskarten für Veranstaltungen und Konzerte, Gutscheine, Radwanderkarten, Kunstführer und Künstlermonografien, Ansichtskarten, regionaltypische Produkte und kleine Geschenkartikel erwerben.

Worpssweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH

Ihre Gästeinformation für Worpsswede und das Teufelsmoor
Bergstraße 13
27726 Worpsswede
Tel.: 04792-935820
Fax: 04792-935823
E-Mail: info@worpsswede.de
www.worpsswede.de

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 10 – 17 Uhr

Sa., So. und an Feiertagen

10 – 17 Uhr (April – Oktober)

und 10 – 14 Uhr (November – März)



Worpsswede

FINDORFF-VEREIN-WORPSWEDE E.V.



Der Verein sieht sich ganz in der Tradition von Jürgen Christian Findorff und hat sich dieser verpflichtet. Initiator und Vereinsgründer war der inzwischen verstorbene Rudolf Schmidt. Dieser hatte sich über den ungepflegten Zustand des Findorff-Denkmal so geärgert, dass er Gleichgesinnte suchte und mit diesen den Verein gründete.

Die Arbeit des Vereins ging freilich über die reine Denkmalpflege hinaus. Nachdem Busch, Gestrüpp und Dornen in der Umgebung des Denkmals entfernt und der Platz in vielen Arbeitsstunden hergerichtet war, wird alljährlich am 31. Juli, am Todestag von Findorff, eine Gedenkfeier veranstaltet, mit der die Leistungen und Verdienste des Moorkommissars ge-



würdigt werden. Neben einem kompetenten Festredner musizieren dabei Chöre aus Worpsswede oder aus den Nachbardörfern.

Im Einvernehmen mit der Stiftung Worpsswede, der Eigentümerin des Geländes, säubern die Vereinsmitglieder zweimal im Jahr die Umgebung des Denkmals und die Wege auf dem Findorff-Berg. Auch die Ruhebänke werden gereinigt und Instand gesetzt. Nach den Arbeiten trifft man sich zu Kaffee und Kuchen. Außerdem unternimmt der Verein im Jahr mehrere heimatkundliche Studienfahrten mit anschließenden Grillfesten.

Ansprechpartner:

Diedrich Jacobs
Viehlander Straße 8 · 27726 Worpsswede
Tel.: 04791-3835
www.findorff-verein-worpsswede.de

Vereinszweck:

Erhaltung und Förderung des Erbes von Jürgen Christian Findorff. Erhalt der plattdeutschen Sprache, des heimatlichen Schrifttums sowie der Volks- und Heimatkunde.

Gründungsdatum: 2. Dezember 1997

HEIMATVEREIN SCHLUßDORF E.V.



Der Schlußdorfer Heimatverein steht mit seinen traditionellen und über die Grenzen hinaus bekannten Angeboten allen Worpsswedern offen. Für seine Mitglieder veranstaltet er Vortrags- und Klönabende, Tages- und Mehrtagesfahrten, Seniorennachmittage, Backofenfestе, Fahrradtouren und Kegelabende. Bekannt wurde der Heimatverein auch mit seiner Teilnahme an vielen Erntedankfesten und Umzügen aber auch durch seine Volkstanzgruppe und das Torfschiffswerft-Museum.

Der Verein restaurierte mit enormen Anstrengungen und finanziellen Hilfen der Gemeinde, des Landkreises und des Landschaftsverbandes Stade die alte grotheersche Bootswerft. Im August 1977 wurde diese als Museum eröffnet und zeigt als Exponate u.a. ein viertel Huntschiff, einen Bauernbackofen, einen Ziehbrunnen, ein Klappstau und einen Torfwagen. Das Museum wurde weltbekannt und ist ein touristisches Kleinod in der Gemeinde Worpsswede. Es wird gerne von Gruppen und Einzelpersonen besucht.

Ansprechpartner:
Dieter Hornig
Schlußdorferstraße 36
27726 Worpsswede
Tel.: 04792-2750

Vereinszweck:
Pfleге des Heimatgedankens und alten Brauchtums, Förderung kultureller Aufgaben und Pflege der Geselligkeit, Verschönerung der Ortschaft und Unterhaltung eines Ehrenmals, Restaurierung und Unterhaltung einer alten Torfschiffswerft als Museum.

Gründungsdatum:
8. November 1968



FREUNDKREIS SÜDWEDE UND UMGEBUNG E.V.



Nachdem es 1974 gelungen war, den Verkauf des alten Südweder Schulgebäudes zu verhindern und in den Räumlichkeiten einen Spielkreis einzurichten, wurde im Jahre 1977 von den seinerzeit Verantwortlichen aus den ehemals selbstständigen Ortschaften Worpheim, Südweede, Nordweede, Wörpedahl und Weyermoor der Verein „Freundeskreis Südweder Schule“ gegründet, dem heutigen „Freundeskreis Südweede und Umgebung e.V.“

Innerhalb des Vereins haben sich derzeit 15 Gruppen gebildet, die sich den verschiedensten Aktivitäten widmen. Neben zahlreichen kleineren Veranstaltungen kultureller Art werden im Laufe eines Jahres Hobby-Handwerker-Ausstellungen zu Ostern und zum Advent, das Openairkonzert „Rock im Torf“ auf der Freiluft-Bühne – die auch für ein Sommerkonzert sowie als Sommerkino genutzt wird – sowie das dreitägige Dörferfest am zweiten Septemberwochenende organisiert. Ebenso zählt zu den Highlights eine viertägige Sommerfahrt im Juni zu unserem Programm.

Mittlerweile ist das Wirken dieses Vereins weit über die Grenzen Worpswedes bekannt, wird akzeptiert und von privater sowie öffentlicher Seite unterstützt.

Ansprechpartner:
Volker Monsees
Südweder Straße 14
27726 Worpswede
Tel.: 04792-2649

E-Mail:
kontakt@freundeskreis-suedweede.de
www.freundeskreis-suedweede.de

Vereinszweck:
Förderung der vorschulischen Erziehung, Unterstützung beim Erhalt des Spielkreises Südweede, Aktivitäten im Sinne der Heimatpflege, Verschönerung der Ortschaften, Unterhalt eines kleinen Torfstechermuseums, Anschauungsunterricht über die Geschichte der „Moordörfer“, Pflege der Traditionen, Archivierung verschiedener Schulchroniken.

Gründungsdatum:
16. Dezember 1977

HEIMATVEREIN MEVENSTEDT-WINKELMOOR E.V.



Mevenstedt und Winkelmoor sind Ortsteile der Gemeinde Worpswede. Mevenstedt ist der Ort im Teufelsmoor, zu dem vor 200 Jahren die Möwen (plattdeutsch „Mewen“) am Möwenmeer (Mevensee) flogen.

Kultureller Mittelpunkt in Mevenstedt-Winkelmoor ist das Dorfgemeinschaftshaus in der Möwenstraße, das vom Heimatverein als Anbau an das ehemalige Schulgebäude geplant, erbaut und 1993 eingeweiht wurde. Es bietet 90 Personen Platz und kann für Feste oder Familienfeiern gebucht werden. Im ehemaligen Schul- und heutigen Dorfgemeinschaftshaus treffen sich der Heimatverein, der Kinderspiel- und Seniorenkreis, die Theatergruppe und die Freiwillige Feuerwehr.

Mit zahlreichen Veranstaltungen wird die Bewahrung des Heimatgedankens und des heimatlichen Brauchtums gepflegt. Osterblumenfest und Osterfeuer sind ebenso beliebte Einrichtungen wie das monatlich stattfindende Frühstückstreffen für Senioren, das Backofenfest oder die Osterblumpflanzaktion im Herbst. Die plattdeutschen Theateraufführungen begeistern das Publikum im November und Dezember. Auch die Verschönerung des

Ortsbildes ist ein Thema von Heimatverein, Theatergruppe und Feuerwehr.

Ansprechpartnerin:
Regina Ernst (1. Vorsitzende)
Tel.: 04792-988913
Astrid Thoden (Kassenwartin)
Tel.: 04792-989014.

Vereinszweck:
Pflege der örtlichen Dorfgemeinschaft. Verwaltung und Dokumentation der Entwicklung des Ortes. Bewahrung und Pflege des Heimatgedankens und des heimatlichen Brauchtums sowie des kulturellen Erbes in Wort, Bild und Schrift.

Gründungsdatum:
19. April 1985

TOURISTIKAGENTUR TEUFELSMOOR-WORPSWEDE-UNTERWESER E.V.



Die Touristikagentur Teufelsmoor-Worpswede-Unterweser e.V. ist für die touristische Vermarktung des Kulturlands Teufelsmoor zuständig. Dabei spielen das kulturelle Erbe und die besondere Geschichte der Region eine wesentliche Rolle. So ist beispielsweise der Torfkahn ein Symbol des Teufelsmoors, dessen Tradition heute dank des Tourismus bewahrt werden konnte. Die Touristikagentur stellt die Merkmale in den Mittelpunkt der Vermarktung, die die Region auszeichnen. Dazu gehören die Siedlungsgeschichte, die Kolonisierung durch Jürgen Christian Findorff, das Leben der Moorbauern, die Künstlerkolonie Worpswede, der Moorexpress, die Mühlen oder die traditionellen Feste und Brauchtümer des Teufelsmoors und natürlich auch die typische norddeutsche Küche.

Die Touristikagentur bildet das Bindeglied zwischen dem ehrenamtlichen Engagement der Vereine und Institutionen und einer professionellen touristischen Vermarktung. Mit Broschüren, Flyern, Internetauftritt und Werbeaktionen lockt sie Besucher aus Nah und Fern in das weite Land zwischen Geest und Moor.

Touristikagentur
Teufelsmoor-Worpswede-Unterweser e.V.
Osterholzer Straße 23
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791-930480
Fax: 04791-930-11480
E-Mail: info@kulturland-teufelsmoor.de
www.kulturland-teufelsmoor.de

Vereinszweck:

Allgemeine Förderung der Naherholung und des Tourismus sowie die Erhaltung des Kulturerbes in der Flusslandschaft Wümme – Hamme – Unterweser. Insbesondere besorgt er die überörtliche Tourismuswerbung, unterstützt die örtlichen Tourismusaktivitäten und arbeitet an einer Verbesserung der öffentlichen Tourismusinfrastruktur mit.

Gründungsdatum:
18. 05. 1999

OLL'N HANDWARKERS UT WORPHUSEN UN ANNERE DÖRPER E.V.



Die „Oll'n Handwarkers“ sind in der Region, in Norddeutschland und darüber hinaus sowie im benachbarten Ausland, vor allem dadurch bekannt, dass diese seit über 35 Jahren auf Märkten, Dorf- und Schützenfesten altes, aussterbendes Handwerk zeigen und vorführen.

Für über 30 alte Handwerksberufe haben die „Oll'n Handwarkers“ Patenschaften übernommen, die gezeigt werden können. Daneben sorgen ein historisches Marktcafé und eine Marktküche für das „leibliche Wohl“.

Im Juni 1973 versammelte sich eine Gruppe von Handwerkern und machte es sich zur Aufgabe altes Handwerk zu pflegen und für die Nachwelt zu erhalten. Das war die Geburtsstunde der „Oll'n Handwarkers ut Worphusen“.

Im St. Jürgensland fand man ein Altenteilerhaus aus dem Jahre 1860 und baute es ab 1984 auf dem „Lilienhof“ wieder auf. 1986 weihten die „Oll'n Handwarkers“ ihr Handwerkerhaus zünftig ein.

1993 übernahmen die Mitglieder ein altes, zum Abbruch bestimmtes Stall- und Wirtschaftsgebäude aus dem Jahre 1747 im Altkreis Grafschaft

Hoya mit mehr als 350 qm Grundfläche. Der ehemalige Pferdestall wurde abgebaut, eingelagert, das Fachwerk- und Hausgefüge instandgesetzt und ab 1996 auf dem „Lilienhof“ wieder aufgebaut. Im Jahre 2006 konnte das Haus als Handwerkermuseum eingeweiht werden.

Die „Oll'n Handwarkers“ beteiligen sich übers Jahr an 10 – 15 Märkten und Festen in der Region und darüber hinaus. Zwischenzeitlich gibt es auf dem heimischen „Lilienhof“ in jedem Jahr etliche Märkte und Veranstaltungen:

- im Mai der Historische Handwerkermarkt
- im August der Kunst- und Kunsthandwerkermarkt
- im September einen Antik- und Trödelmarkt
- im Oktober ein zünftiges Handwerkeressen
- im November einen Adventsbasar

Dazu kommen noch Aktionstage, die „Gewerkschautage“ in jedem Vierteljahr und wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen.

Räumlichkeiten im Handwerkermuseum können für private Feiern gemietet werden.



Vereinsaufgaben sind u. a.:

- das alte Handwerk pflegen und erhalten
- ein lebendiges Handwerksmuseum einrichten
- Partnerschaften für aussterbende Berufe
- historische Handwerksmärkte ausrichten
- Trachten sammeln, pflegen und tragen
- Interesse am alten Handwerk fördern
- Aus- und Fortbildung für Nachwuchshandwerker.

Handwerksmuseum auf dem Lilienhof
Worphauser Landstr. 26b, 28865 Lilienthal

Ansprechpartner:

Handwerksmuseum

Johannes Rehder-Plümpe, Museumsleiter

Tel.: 0421-271209, Fax : 0421-270339

E-Mail: rehder.pluempe@nord-com.net

Lübbo Schmidt, Museumsleitung

Tel.: 04298-3884

Vermietungen:

Hans Thölken, 2. Vorsitzender

Tel.: 04792-3921, Fax : 04792-989096

Für den Verein:

Alfred Meierdierks, Vorsitzender

Tel.: 04208-91730, Fax: 04208-917315

Märkte und Feste:

Hermann Stelljes, 1. Marktmeister

Tel.: 0160-6893199

Ewald Koschorreck, 2. Marktmeister

Tel.: 04792-7728

Öffnungszeiten des Handwerksmuseums:

April bis Oktober Sonntags von 15 – 17 Uhr,

an den Gewerkeschautagen von 11 – 17 Uhr.

Für Schulklassen und Gruppen auch nach Vereinbarung.

WORPHÜSER HEIMOTFRÜNN E.V.



Am 22. April 1977 trafen sich 11 Worphäuser, um über die Gründung einer Kulturvereinigung zu beraten. Das Ergebnis war die Gründung des Vereins Worphüser Heimotfrünn. Dieser Termin war gleichzeitig die Geburtsstunde des Lilienhofes.

Die Gemeinde Lilienthal stellte dem Verein ein Grundstück an der Worphäuser Landstraße zur Verfügung. Zuerst wurde das Backhaus aufgebaut. Parallel dazu wurde mit dem Aufbau des Bauernhauses begonnen. Scheune, Spieker und Schafstall folgten. An den Wochenenden und in der Woche opferten viele Helfer ihre Freizeit für das gemeinsame Ziel: den Lilienhof.

Der Name ergab sich aus einem Fragebogen unter Vereinsmitgliedern. Inzwischen ist der Lilienhof weit über die Grenzen Lilienthals bekannt. Zu den regelmäßigen und gut besuchten Veranstaltungen auf dem Gelände zählen Baktage mit einem bunten Unterhaltungsprogramm im Backhaus in dem Brot und Butterkuchen gebacken wird. Seit dem Sommer 2001 sind auf dem Lilienhof auch standesamtliche Trauungen möglich. Vereinsmitglieder können den Lilienhof auch mieten.

Ansprechpartner:

Spinnen, Weben, Handarbeiten
Heide Monsees, Tel.: 04792-7430;
Kaminkreis (Singgruppe)
Paul Lilje, Tel.: 04792-7824;
Danzkoppel (Tanzgruppe)
Bettina Gerdes, Tel.: 04792-1645;

Öffnungszeiten des Lilienhofes:

1. Mai bis Ende Oktober Sonntag von
15 – 17 Uhr und nach Vereinbarung
mit Hinrich Tietjen, Tel.: 04792-7679
www.worphausen.de.

Vereinszweck:

Die Vertretung der Worphäuser und darüber hinaus allgemeiner Heimatinteressen wie Pflege der plattdeutschen Sprache, Erhaltung alter Gebäude und Gegenstände, Volkstanz und Laienspiel, Spinnen, Stricken und Backen.

Gründungsdatum:

8. Mai 1977

RUNDER TISCH IN GARLSTEDT



Bei regelmäßigen Treffen im Dorfgemeinschaftshaus hat jeder Bürger die Möglichkeit seine Anliegen und Sorgen vorzutragen. Johann Beckmann, amtierender Ortsvorsteher leitet den Vorsitz dieser Einrichtung.

Nach der Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ (wobei Garlstedt im Jahr 2000 mit einer Urkunde ausgezeichnet wurde) gründete sich der Runde Tisch. Die anschließend entstandenen Arbeitskreise beschäftigen sich mit folgenden Spezialthemen: Renovierung des Dorfgemeinschaftshauses, „Unser Dorf soll schöner werden“, Straßen und Verkehr, Jugendarbeit. Zu den Treffen berichten die Arbeitskreise aus ihren Sachgebieten und informieren so die beteiligten Bürger, was in Garlstedt vor sich geht. Vieles wurde schon erreicht, manches noch nicht. Erledigt wurden: Friedhofsarbeiten, Anstrich des Holzglockenturms, Neupflasterung eines historischen Weges im Dorfkern, Findlings-Steinsetzung an der Bremerhavener Heerstraße mit Geschichtstafel der Lure (Garlstedts Ortswappen), Feuerlöschteich-Säuberung, Bau von Ruhebänken, Dorfplatzvergrößerung und pflastern, Radplanerstellung und Erneuerung der Reetdächer der

Ortsplangestelle. Diese Aktivitäten fördern den Zusammenhalt der Einwohner.

Ansprechpartner:
Johann Beckmann
Übern Berg 19
27711 OHZ-Garlstedt
Tel.: 04795-678 · Fax: 04795-953135

Vereinszweck:
Nicht eingetragener Verein zur Pflege der Dorfgemeinschaft.

Gründung: im Jahr 2000



FREUNDE WORPSWEDES E.V.



Vorstand der „Freunde Worpstedes“ 2008:
v. l.: Richard Buck, Sonja Toeppe, Cornelia Hagenah, Günter Hildebrandt, Carola von Lübben, Horst Schielski, Susanna Böhme-Netzel, Peter Elze, Carola Weise, Harry Kück.

Der Verein „Freunde Worpstedes e.V.“ wurde 1903, also vor über 100 Jahren als „Verschönerungsverein“ gegründet. Heinrich Vogeler war damals Vorsitzender. Somit ist er der älteste Verein seiner Art in Deutschland. Heute steht der Verein vor neuen Aufgaben, die durch die Entwicklung des Tourismus in Worpstedes gekennzeichnet ist. Mit einer regen Bautätigkeit geht die Versiegelung der Landschaft und der Verlust von Freiflächen einher.

Damals, in der Gründerzeit, hat der Verein politische und infrastrukturelle Planungen noch mitentscheiden können. Man schaltete sich intensiv in die Planung der Bremervörder-Osterholzer Eisenbahn ein. Heinrich Vogeler entwarf u. a. den Worpstedter Bahnhof. In den Jahren nach 1945 konnte der mitten in Worpstedes gelegene Weyerberg, eine 56 Meter hohe Sanddüne, gerettet werden in dem man den Stop des industriellen Sandabbaus erreichte. Ebenso glückte die Ausweisung des Naturschutzgebietes „Breites Wasser“, eine Länderei, die als Bombenabwurfplatz der NATO im Teufelsmoor geplant werden sollte. Auch die Überflutung der Hammeniederung konnte verhindert werden. Dort sollte ein großer Freizeitpark mit See entstehen.

1957 wurde aus Mitteln der Tombola „Bremen hilft Worpstedes“ die Stiftung Worpstedes ins Leben gerufen. Der Barkenhoff, das ehemalige Wohnhaus von Heinrich Vogeler, wurde gemeinsam mit anderen Partnern vor dem Abbruch bewahrt, denn auch dieses weitläufige Gelände im Herzen Worpstedes sollte für eine Neubausiedlung dienen. All diese Aktivitäten wurden mit einer hohen Bürgerbeteiligung – nicht nur aus Worpstedes – realisiert.

Mit der Pachtung des Worpstedter Bahnhofs Ende der 70er Jahre, und seiner vollständigen Restaurierung begann eine neue Ära: die Konzentration auf Einzelobjekte. Man konnte den Abbruch der Worpstedter Windmühle verhindern und diese nach mehreren Instandsetzungen langfristig in Obhut nehmen. Jetzt ist die Mühle eines der Schmuckstücke der „Niedersächsischen Mühlenstraße“. Als Betreiber sorgt ein ausgebildeter Hobby-Müller dafür, dass sich die Flügel regelmäßig drehen und Interessierte das intakte Innenleben der Mühle bewundern können.

1994 wurde es erstmals nötig ein Baudenkmal käuflich zu erwerben, um es zu retten: Die Käseglocke, ein rundes Wohnhaus aus dem



Jahre 1926, nach den Plänen des berühmten Architekten Bruno Taut errichtet. Nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten konnte u.a. mit finanzieller Hilfe der Bezirksregierung Lüneburg und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie durch erhebliche Eigenleistung von Ehrenamtlichen, des Vorstandes und der Mitglieder das Haus fertiggestellt werden. Seit 2001 öffnet das Baudenkmal als Museum für angewandte Kunst aus Worpswede seine Tore für Besucher. Heute ist die Käseglocke zusammen mit der restaurierten expressionistischen Hofanlage und dem Nebengebäude (Naturdachhaus) unter den vielfältigen Angeboten an Galerien und Sehenswürdigkeiten des Künstlerortes Worpswede eine besondere Attraktion mit einem großen Besucherinteresse.

Zukünftig werden sicher weitere Baudenkmäler ins Visier der „Freunde“ geraten, doch daneben kümmert sich der Verein auch noch um kleinste Ländereien, wie Hilfestellung zu leisten für die AGENDA-Gruppe „Kinderspielplatz“, um zu ermöglichen, dass das Gelände beim „Alten Rathaus“ kindgerecht und sicher hergerichtet werden konnte.

Ansprechpartnerin:
Susanna Böhme-Netzel (1. Vorsitzende)
Tel.: 04792-1277 (Geschäftsstelle)
www.freunde-worpswedede.de

Vereinszweck:
Die Eigenart der Worpsweder Landschaft und des Dorfes zu bewahren und zu pflegen. Der Verein ist der künstlerischen Tradition verpflichtet und fördert kulturelle Bestrebungen.

Gründungsdatum:
1903



Entwurf: Heinrich Vogeler

HEIMATVEREIN HEUDORF U. UMGEBUNG E.V.



Die im Jahre 1955 anstehende 200-Jahr-Feier war für einige Dorfbewohner Grund genug, einen Verein zu gründen, um die geplanten Feierlichkeiten vorbereiten und durchführen zu können. Nach der Feier blieb der Verein zusammen und stellte sich neuen Aufgaben.

Das Dorfleben fördern und bei Bedarf Nachbarschaftshilfe zu leisten, war seinerzeit ein Teil dieser Aufgaben. Der nicht mehr ganz junge Verein wurde schließlich 1990 in das Vereinsregister eingetragen. Wie es der Name schon ausdrückt, sind nicht nur Mitglieder aus Heudorf willkommen, sondern auch solche aus der näheren und weiteren Umgebung. Nachbarschaft kennt schließlich keine Grenzen. Der Verein residiert seit 1991 in einer alten Scheune, die zu einem schmucken Vereinsheim umgebaut worden ist und sich auf dem Hof in der Heudorfer Straße 10 befindet.

Neben der Pflege nachbarschaftlicher Beziehungen, dem Erhalt der Dorfgemeinschaft und der Verschönerung der Ortschaft kümmern sich die Vereinsmitglieder um die Pflege des Heimatgedankens und den Erhalt alten Brauchtums sowie vor allem um die Unterhaltung des Ehrenmals für die Opfer der beiden Weltkriege.

Ansprechpartner:
 Horst Werner (Vorsitzender)
 Heudorfer Straße 5
 27726 Worpsswede
 Tel.: 04794-962299
 Fax: 04794-962298
 E-Mail: werner-worpsswede@t-online.de

Vereinszweck:
 Pflege des alten Brauchtums und des Heimatgedankens. Unterhaltung des Ehrenmals für die Opfer der beiden Weltkriege. Verschönerung des Ortes sowie Aufrechterhaltung und Pflege der Dorfgemeinschaft.

Gründungsdatum:
 12. Juni 1955



GARLSTEDTER BÜRGER-VEREIN E.V.



Die Sorge vieler Bürger nach der Gebietsreform (Eingemeindung der bis dahin selbstständigen Ortschaft) führte zur Gründung des Bürger-Vereins im Januar 1975.

Viele Probleme galt es zu bewältigen: Eine amerikanische Garnison wurde 1977 geplant. Die Bürger fürchteten den Verlust der Ruhe und Natur. Veränderungen der Schießplatzleitlinien ließen mehr Munition und Lärm zu. Der Panzergleisbau mitten durch den Wald vernichtete unzählige stattliche Bäume. Die Garnison wurde mittlerweile aufgegeben und im Wald liegt das vor sich hin rostende Gleis.

Der Verein organisiert vielfältige Kulturaktivitäten, bringt sich in die Bauleitplanung ein, führt Frühjahrsputzaktionen durch, kreierte 1993 einen Umweltorden und veranstaltet Radtouren, Diavorträge und Diskussionsabende. Er gibt Tipps zur Gartenpflege, organisiert Pflanzaktionen und beteiligt sich an Erntefesten.

Auch eine Gedenktafel wurde aufgestellt, zu Ehren der Gauß'schen Triangulation, am höchsten Punkt Garlstedts, im Bereich Hinterm Horn auf 48,9 m über NN. Hier fand Gauß

den geeigneten Punkt für seine Dreieckskette, die er im Auftrag des damaligen Königreichs Hannover komplettierte. Spaziergänger werden mit dieser Tafel an das Ereignis erinnert.

Der Verein half bei der Ausarbeitung einer über 200-seitigen Dorfchronik, überarbeitete Ortspläne und beteiligt sich an diversen Arbeitskreisen im Ort, um die Gemeinschaft zur fördern.

Ansprechpartnerin:

Christiane Rambacher
Hinterm Horn 9
27711 OHZ-Garlstedt
Tel.: 04795-450

E-Mail:

christiane.rambacher@googlemail.com

Vereinszweck:

Förderung gemeinnütziger und kommunalpolitischer Bestrebungen des Ortsteils Garlstedt. Verbesserung der Umwelt- und Lebensbedingungen für die Bürger des Ortes, Beratung in Fragen des Umweltschutzes.

Gründungsdatum:

1975

ERNTEFESTVEREIN GARLSTEDT E.V.



Das Erntefest hat eine lange Tradition. 2009 wird das 80. Erntefest gefeiert. Nach 1945 organisierten folgende Bürger des Ortes die Erntefeste: Berthold Rust, Johann Siemers, Heinz Tietjen, Johann Beckmann, Eckhard Haese. Heute wird der Erntefestverein von Brigitte Matthes geleitet.

Seit Jahrzehnten wird das Fest mit gleichbleibendem Ritual gefeiert. Stets in der 2. Woche im September. Mittwoch: Skat- und Knobelabend, Donnerstag: Festzelt schmücken, am Freitag: bunter Nachmittag und Laternelauf der Kinder, am Samstagabend: Festball und am Sonntag der Erntezug durch den ganzen Ort.

Die Erntefeste sorgen auch heute noch erfolgreich für die Integration von Neubürgern. Nach dem Krieg waren es Heimatvertriebene und Flüchtlinge, die hier im Dorf ein neues Zuhause fanden. Dann setzte der Auszug aus den Ballungsräumen ein. Auch amerikanischen Soldaten und ihren Familien wurde hier die Hand zur Partnerschaft gereicht. Heute sind es deutsche Soldaten, die mit Frau und Kindern bei uns heimisch werden wollen. Stets halfen die Erntefeste bei der Überbrückung mancher Hemmnisse und viele Freundschaften wurden in ausgelassener Atmosphäre geschlossen.



Im Verein stark eingebunden ist die sogenannte Dorfjugend mit Mitgliedern unter 30 Jahren.

Ansprechpartnerin:
Brigitte Matthes
Übern Berg 28
27711 OHZ-Garlstedt
Tel.: 04795-1894
Fax: 04795-7049

Vereinszweck:
Erhaltung des Brauchtums und der
Tradition.



HEIMATVEREIN PLATJENWERBE E.V.



Der Heimatverein Platjenwerbe e. V. wurde 1980 von engagierten Einwohnern gegründet, um eine geplante Durchgangsstraße durch das Dorfidyll zu verhindern. Daraus entwickelte sich eine vielseitige und tatkräftige Vereinigung, die nun schon fast dreißig Jahre aktiv ist.

Beliebt sind die Fahrten im Sommerhalbjahr, die fast immer bis auf den letzten Platz ausgebucht sind und zu kulturellen und historischen Orten des nördlichen Deutschland führen. Besonders das heutige Ostdeutschland wird gerne besucht, um den Bürgern von Platjenwerbe das überreiche kulturelle Erbe dieser Region nahe zu bringen, das lange schwer erreichbar war.



Zur Bereicherung des kulturellen Lebens werden im Winterhalbjahr vielfältige Vorträge und Musikveranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus angeboten.

Der Heimatverein Platjenwerbe fördert die weitere Erforschung der Geschichte Platjenwerbes. Auch der Aufbau des historischen Archivs wird verstärkt fortgesetzt und vom Schriftführer des Vereins betreut. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen Archivtage statt, um jedem Interessierten einen Einblick in den Bestand des historischen Archivs des Heimatvereins anzubieten.

Ansprechpartner:
Rudolf Pauli
Föhrenweg 19
27721 Ritterhude-Platjenwerbe
E-Mail: info@heimatverein-platjenwerbe.de
www.heimatverein-platjenwerbe.de

Vereinszweck:
Pflege und Erhalt der Landschaft, des Ortsbildes und Schutz der Natur sowie die Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden.

Gründungsdatum: 1980

GESCHICHTSWERKSTATT DER REGION



Die Geschichtswerkstatt der Region ist eine Arbeitsgemeinschaft von Heimat-, Bürger-, Dorfvereinen, Geschichts- und Kultureinrichtungen in der Region. Mit Region ist vorerst die des Teufelsmoores und des anschließenden Geestrand gemeint und erstreckt sich somit nicht nur auf den Landkreis Osterholz, sondern auch in die umliegenden Landkreise und nach Bremen hinein. Begonnen hatte es mit einer Geschichtswerkstatt in Bremen-Findorff, am dortigen Torfhafen im Herbst 2003 im Rahmen des EU-Projektes „riverlinks“ und später „Canal-link“.

Im April 2004 begann die „Geschichtswerkstatt der Region“ in diesem EU-Projekt für den Landkreis Osterholz mit einer historischen Bestandsaufnahme der Torf- und Schifffahrtskanäle in der Region, dem ehemals vorhandenen regionalen Wasserwegenetz zu den Flüssen Hamme, Wörpe, Wümme, Lesum, Weser, Oste und Elbe.

Als Ergebnis dieser Arbeit wurde Anfang 2005 ein Zwischenbericht vorgelegt. Inhalt: Vorgeschichte der Torf- und Schifffahrtskanäle / Torfkanäle und Torfhäfen / Menschen an Torf- und Schifffahrtskanälen / Personen und Persönlichkeiten / regionale Bau- und Siedlungsgeschich-

te / Entwässerungs-, Wasserwege-, Wegebau / Freizeit und Tourismus und einem Anhang mit umfangreicher Literatur- und Materialübersicht.

Zur Eröffnung des wieder hergestellten Torfhafens in Bremen-Findorff im Mai 2006 stellte die „Geschichtswerkstatt der Region“ in Zusammenarbeit mit der „Geschichtswerkstatt Findorff“ und dem „Geschichtskontor Brodelpott“ im Kulturhaus Walle eine Foto-Ausstellung mit Erläuterungstexten unter dem Titel: „Torfkanäle und Torfhäfen“ zusammen. Diese Ausstellung wurde bis Ende 2006 einige Male in Bremen gezeigt.

Die erste Präsentation der Ausstellung im Landkreis Osterholz erfolgte Anfang 2007 im Kreishaus in Osterholz-Scharmbeck. Danach ging diese als Wanderausstellung durch den Landkreis Osterholz und die Region.

An den jeweiligen Ausstellungsorten kommen Ausstellungstafeln mit Beiträgen aus diesen Orten dazu. Dadurch wird die Ausstellung laufend ergänzt und zum Abschluss wird es dann ein umfassendes Bild der ehemaligen Torf- und Schifffahrtskanäle und der ehemals vorhandenen Torfhäfen in der Region geben.



Seit April 2004 treffen sich an jedem vierten Donnerstag im Monat jeweils ab 18 Uhr die Vertreter der beteiligten Vereine und Institutionen an unterschiedlichen Orten in der Region zu einem Austausch nicht nur zu historischen Themen.

Ziele unter anderem sind:

- Kennenlernen der Vereine und Einrichtungen
- Erfahrungsaustausch in der Geschichtsbearbeitung
- Erfassen der Bestände in den Archiven und Sammlungen der Vereine und Einrichtungen
- Aufbau eines Netzwerkes regionaler Geschichts-, Archiv- und Kulturarbeit
- Publikationen und Veranstaltungen zur Geschichtsbearbeitung in der Region

Zusätzlich zum fortlaufenden Aufarbeiten der Geschichte der historischen Wasserwege im Teufelsmoor, im Hamme-Wümme-Wörpegebiet und im Bremer Landgebiet wird sich der Kreis in der „Geschichtswerkstatt der Region“ in nächster Zeit auch anderen ge-

schichtlichen Themen der Region zuwenden. Dazu zählen andere historische Verkehrswege wie z. B. der „Ochsenweg“, der im frühen Mittelalter Dänemark mit den Niederlanden verband und auch durch unsere Region von der Elbe bis zur Weser verlief.

Geschichtswerkstatt der Region



Arbeitsgemeinschaft von Heimat-, Bürger-, Dorfvereinen, Geschichts- und Kultureinrichtungen zur Geschichtsbearbeitung in der Region.

Treffen:

jeden 4. Donnerstag im Monat
an 18 Uhr auf Einladung
an unterschiedlichen Orten in der Region.

Ansprechpartner:

Johannes Rehder-Plümpe – Koordination –
Borgfelder Heerstraße 48
28357 Bremen
Tel.: 0421-271209
Fax: 0421-270339
E-Mail: rehder.pluempe@nord-com.net

FINDORFFHOF GRASBERG



Der Findorffhof in Grasberg ist benannt nach dem Moorkommissar Jürgen Christian Findorff, der Mitte des 18. Jahrhunderts zur Urbarmachung und Besiedlung des Teufelsmoores beigetragen hat. Die Anlage wurde in den Jahren 1976 – 85 mit erheblichen Eigenleistungen des Findorff-Heimatvereins Grasberg e.V. errichtet, z.T. aus Originalmaterial von verfallenen Gebäuden der Umgebung.

Auf dem Gelände ist eine bäuerliche Hofanlage entstanden, wie sie im 19. Jh. typisch für unsere Moordörfer war. Neben dem Fachwerkbauernhaus mit traditioneller Einrichtung gibt es eine Scheune mit landwirtschaftlichen Geräten, ein Backhaus mit Steinofen, eine Flechtwerkscheune für Feuerholz, eine Wagenremise mit altem Ackerwagen, ein Bleichhäuschen, ein Spritzenhaus mit alter Feuerwehr-Handdruckspritze von 1925, ein Schiffsschauer samt Torfschiff sowie einen Ziehbrunnen, ein Göpel und ein kleines Schauer für Bienenkörbe.

Das Bauernhaus mit dem Flett auf der großen Diele dient als kulturelle Begegnungsstätte in Grasberg für vielerlei Zwecke. Auch für standesamtliche Trauungen bietet der Findorffhof eine schöne Kulisse mit historischem Charak-

ter. In den Stallungen der Diele sind zahlreiche alte Gerätschaften für die damalige Hofbewirtschaftung sowie Werkzeuge für das Torfstechen im Moor vorhanden. Auf dem Dachboden sind funktionsfähige Spinnräder und eine Reihe von Webstühlen zu finden, an denen Frauen des Heimatvereins regelmäßig alte Webmuster wirken.

Das große Bauernhaus ist auch der Mittelpunkt der zahlreichen Aktivitäten des Findorff-Heimatvereins, der sich dem Erhalt und der Pflege dieses kulturellen Erbes verschrieben hat. Neben den regelmäßigen Kaffeemittagen mit Butterkuchen aus dem Steinbackofen stehen Konzerte für Jung und Alt, Theater auf dem Flett, Schautage, Führungen auf der Hofanlage, Klönabende, Vorträge oder auch das traditionelle Steckrübensessen im November auf dem Programm des Heimatvereins, der neben den Aktivitäten auch die Pflege der Hofanlage gleichermaßen liebevoll übernimmt.

Neben Führungen für Erwachsenen-Gruppen sind natürlich Schulklassen, Kindergarten- und Ferienspaßgruppen gern gesehene Gäste, denen auf dem Findorffhof das frühere bäuerliche Leben und Arbeiten veranschaulicht



wird. So wird besonders an den Schautagen zum Mitmachen und Nachempfinden des mühseligen Daseins unserer Vorfahren im Moor eingeladen, um die Geschichte und Kultur unserer Region erlebbar zu vermitteln – dorto hört ok de plattdüütsche Spraak, de wi op'n Findorffhoff noch gern snackt und dormit plegt.

Findorffhof Grasberg
Am Schiffgraben 7
28879 Grasberg

Ansprechpartner:
Gemeinde Grasberg
Tel.: 04208-91750;

Findorff-Heimatverein e.V.
Hilde Bibelhausen
Tel.: 04208-1244;
Horst Schimpf
Tel.: 04208-1718



GEMEINDEARCHIV GRASBERG



Das Archiv der Gemeinde Grasberg ist eine öffentliche Einrichtung der Gemeinde Grasberg. Es sammelt und verwahrt die Aktenüberlieferung der Gemeinde Grasberg und der bis 1974 selbstständigen Gemeinden Adolphsdorf, Dannenberg, Grasberg, Huxfeld, Otterstein, Rautendorf, Schmalenbeck, Seehausen und Tüschendorf.

Die Bestände, die im Archiv verwahrt werden, reichen zurück bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts und umfassen im Wesentlichen Schriftgut, das in Verwaltungszusammenhängen entstanden ist. Sie spiegeln in je nach Ortschaft unterschiedlicher Gewichtung alle Aspekte einer dörflichen Gemeindeverwaltung wider.

Diese Bestände des Archivs können unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen für ortsgeschichtliche, familiengeschichtliche oder andere Zwecke eingesehen werden. Das Gemeindearchiv bietet ferner an, private Materialsammlungen, Vereinsgeschichten, biografische oder andere ortsgeschichtlich interessante Dokumente für die Besitzer zu verwahren.

Ansprechpartner:
Gemeinde Grasberg
Harry Schumm
Speckmannstraße 30
28879 Grasberg
Tel.: 04208-91750
Fax: 04208-917575
E-Mail: info@grasberg.de

Öffnungszeiten:
Jeden 1. Sonntag im Monat
von 11 Uhr – 12 Uhr
oder nach Vereinbarung.

HEIMATVEREIN RAUTENDORF E.V.



Der Grasberger Ortsteil Rautendorf liegt am südlichen Ende des Teufelsmoores, und wurde im Jahre 1762 als Findorffsiedlung gegründet und besiedelt.

Zur Erhaltung der Traditionen und Kultur sowie zur Verschönerung dieser Ortschaft wurde im Jahre 1953 der Heimatverein Rautendorf e.V. ins Leben gerufen. Der mitgliedstärkste Verein in Rautendorf bietet seinen heute über 200 Mitgliedern das ganze Jahr über viele schöne, bunte und kulturelle Veranstaltungen an. Dazu gehören rund um die Dorfscheune im Ortszentrum regelmäßige Doppelkopf-Abende, Klön- und Singabende, Film- und Konzertabende, das Missionsfest sowie die Stall-Weihnacht. Besondere Höhepunkte sind das An- und Abbacken an unserem eigenen Backstein-Ofen, wo sich dann Jung und Alt zum Brot- oder Butterkuchenbacken treffen.

Gemeinsam mit den anderen Vereinen werden Dorfaktionen, Radtouren mit Grillen, Ausflüge zu einem Weihnachtsmarkt, Künstlerbasare oder das Ostereier-Suchen am Ostermontag organisiert. Der 3. Sonntag im September gehört stets dem beliebten 2-tägi-

gen Erntefest, dem einzigen dieser Art innerhalb der Gemeinde Grasberg.

Der Heimatverein Rautendorf e.V. ist über die Ortsgrenzen hinweg bekannt, dank eines regelmäßigen Gedankenaustausches mit anderen Vereinen bzw. Dorfgemeinschaften oder seines ehrenamtlichen Engagements.

Ansprechpartner:
 Gisela Bruns
 Neu-Rautendorfer Straße 136
 28879 Grasberg
 Tel.: 04293-7417

Vereinszweck:
 Pflege von Sitten und Gebräuchen, Pflege und Förderung der plattdeutschen Sprache, Erhalt von Naturdenkmälern, Verschönerung des Ortsteiles, Anlegen einer Dorfchronik, Erstellung der Chroniken Rautendorf Band I (1762/1798) und Band II (1762/2003).

Gründungsdatum:
 1762

SAMTGEMEINDE HAMBERGEN



Im Norden des Landkreises Osterholz am Westrand des Teufelsmoores erstreckt sich über ein Gebiet von 135 qkm die flächenmäßig zweitgrößte Kommune des Landkreises Osterholz – die Samtgemeinde Hambergen.

Sie wurde im Zuge der Gebietsreform im Jahre 1974 aus den Gemeinden Axstedt, Hambergen, Holste, Lübberstedt und Vollersode gebildet und nach der einwohnerstärksten Gemeinde benannt.

Der Sitz der Samtgemeindeverwaltung, das 1982 erbaute und 2008 bürgerfreundlich umgestaltete Rathaus, befindet sich in zentraler Lage an der Bundesstraße 74 in Hambergen.

Für alle fünf Mitgliedsgemeinden ist die Landwirtschaft seit jeher von großer Bedeutung. Große alte Höfe mit wunderschönem Baumbestand prägen die Ortsbilder noch heute.

Wunderschöne, von Wallhecken und Baumreihen umsäumte Wiesenlandschaften, große Waldgebiete, landschaftstypische Geestkuppen und die großen Mooregebiete an den Flüssen Hamme und Beek bieten Einheimischen und Besuchern unvergessliche Eindrücke.

Über 10 Prozent des Samtgemeindegebietes sind unter Landschafts- und Naturschutz gestellt. Ein ausgedehntes Netz von Wander- und Radwanderwegen erschließt diese weite Kultur- und Naturlandschaft am Rande des Teufelsmoores. Der Touristikverein, die Heimativereine und die sehr aktive NABU-Ortsgruppe Hambergen bieten regelmäßig unterschiedliche thematische Führungen und Radtouren an, die Gästen und Einheimischen diese Schätze der Natur auf interessante und unterhaltsame Weise präsentieren.

Überall haben die frühen Siedler Ihre Spuren hinterlassen. Viele prähistorische Funde zeugen von der frühen Besiedlungsgeschichte auf dem Geestrücken. Der „Umwelt- und Vorgeschichtsweg Seemoor“ gibt interessante Einblicke in diese Zeiten. Auch hier finden regelmäßig Führungen und Aktionen statt. Der „Steinzeittag“ am letzten Sonntag im Juli ist ein Publikumsmagnet. Die Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores wird in der Museumsanlage in Ströhe lebendig. Hier stehen eine nach historischem Vorbild errichtete Moorkate und ein Museum, das Einblicke in das entbehrensreiche Leben der Moorbauern gestattet. Alljährlich im September finden hier die



„Handwerkertage“ statt, bei denen längst vergessene Handwerkskünste zu neuem Leben erwachen. Die Museumstage finden während der Freiluftsaison 14tägig am Wochenende statt. Im Ausflugsgebiet in Vollersode-Viehspecken kann man an der Hamme verweilen und die Weite der Teufelsmoorlandschaft bei einer Torfkahnfahrt oder mit dem Kanu vom Wasser aus genießen.

In Lübberstedt befindet sich die einzige noch voll funktionsfähige Durchfahrtsholländer-Windmühle auf der Osterholzer Geest, die nach Absprache besichtigt werden kann. Der Mühlenverein bietet neben Führungen weitere Veranstaltungen an. Folk-Konzerte und ein buntes Programm zum Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag gehören dazu. Auf Wunsch wird die idyllisch gelegene Mühle zum Standesamt.

Kleinere Konzerte und Lesungen finden unter dem Dach des Heimathauses oder im evangelischen Gemeindehaus ihren Ort. Für größere Veranstaltungen steht die Uwe-Brauns-Halle zur Verfügung. Zahlreiche weitere Veranstaltungen von Kanutouren über geführte Waldwanderungen füllen den Veranstaltungskalen-

der. Höhepunkte bilden in jedem Jahr die farbenprächtigen Erntefest-Umzüge, der Weihnachtsmarkt und die „creARTour“. Bei diesem kleinen Kunstfest, das weit über die Grenzen der Samtgemeinde bekannt geworden ist, öffnen jährlich am zweiten Maiwochenende etwa 25 Ateliers und Werkstätten ihre Türen für Besucher, die als geführte Gruppe oder individuell mit dem Fahrrad in der weiten Landschaft unterwegs sind, um eine Auswahl der Ausstellungsorte anzusteuern.

Ansprechpartner:
 Samtgemeinde Hambergen
 Rathaus
 Bremer Straße 2
 27729 Hambergen
 Tel.: 04793-780
www.hambergen.de

HEIMATVEREIN STRÖHE-SPREDDIG E.V.



Moorkate



Webstuhl im Museum des Heimathauses

Im Jahre 1991 wurde der gemeinnützige Heimatverein von einigen Ströher und Spreddiger Bürgern unter dem Vorsitz des damaligen Rats Herrn Hans-Georg Taube gegründet. Der Verein mit ca. 200 Mitgliedern unter dem jetzigen Vorsitzenden Werner Prigge hat sich die Erhaltung der Heimatgeschichte, Brauchtümern und alter Gerätschaften zum Ziel gesetzt.

Im Hamberger Ortsteil Ströhe haben der Heimatverein und die Dorfgemeinschaft überwiegend in Eigenleistung eine Moorkate nach historischem Vorbild errichtet und ein Museum mit Scheune und Backofen angeschlossen, das Einblicke in das harte und entbehrungsreiche Leben der Moorbauern gestattet. Hier befindet sich auch das Heimathaus, das

für das rege Vereinsleben und kleinere Veranstaltungen genutzt wird. Alljährlich finden Anfang September die „Handwerkertage“ statt, bei denen historische Gerätschaften und längst vergessene Handwerkskünste zu neuem Leben erwachen. Die Anlage kann nach Vereinbarung (auch in Kombination mit einer Führung in das benachbarte Moor bei Niedersandhausen) besichtigt werden. Weitere Öffnungszeiten können der Tagespresse entnommen oder beim 1. Vorsitzenden erfragt werden.

Ansprechpartner:
Werner Prigge
Am Heidberg 12 · 27729 Hambergen
Tel.: 04793-1201



Heimathaus



Gerätschaften auf der Anlage

HEIMATVEREIN OSTERHOLZ-SCHARMBECK E.V.



Die Tradition im Jahresprogramm sind Kringnachmittage mit Gast- und Mitgliederlesungen von plattdeutschen und hochdeutschen Geschichten, teilweise mit instrumentaler Musikbegleitung und Liedern zum Mitsingen, DIA-Vorträgen über unsere Heimat sowie Musiknachmittage mit Unterhaltungsprogramm und ein Nachmittag mit der „Speeldeel“ aus Osterholz-Scharmbeck.



Tagesfahrten unter heimatkundlichen Aspekten, wie Besichtigung von Städten, Kirchen und Museen, werden in den Sommermonaten unternommen. Ein plattdeutscher, adventlicher Nachmittag mit Lesungen der Mitglieder und musikalischer Begleitung runden das Jahresangebot ab.



In der Vorstandsarbeit der Zukunft steht eine bessere „Zusammenarbeit und Vernetzung“ mit anderen Vereinen auf dem Programm.



Ansprechpartner:
Heinz-Georg Otten (1. Vorsitzender)
Koppelstraße 37
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791-7470

Vereinszweck:
Erhaltung und Pflege von Heimat- und Volkstum, der Landschaft und der heimatlichen Mundart in ihrer natürlichen und geschichtlichen Ausprägung.

Gründungsdatum: 1929

STADT OSTERHOLZ-SCHARMBECK



Die etwa 20 Kilometer nördlich Bremens gelegene Kreisstadt des Landkreises Osterholz bietet einen ganz eigenen charmanten Mix aus städtischer Tradition und lebendiger Moderne.

Die Innenstadt lädt zum Bummeln ein, aber auch zahlreiche Veranstaltungen, die weit über die eigenen Stadt- und Landkreisgrenzen bekannt sind, ziehen jedes Jahr unzählige Besucher an.

Die Benediktinerinnen-Klosterkirche aus dem 12. Jahrhundert ist ein Eingangstor in das Teufelsmoor. Nahe dem idyllischen Klosterviertel liegt die Museumsanlage des Landkreises mit dem Norddeutschen Vogelmuseum, das eine einzigartige Vogelsammlung von europäischer Bedeutung präsentiert.

In dem nicht weit entfernten kleinen Hafen mit Verbindung zur Hamme, hat man die Möglichkeit, in einen der Torfkähne zu steigen, um die wunderschöne Hammeniederung vom Wasser aus zu erleben.

Auch die sportliche Freizeitgestaltung kommt in Osterholz-Scharmbeck nicht zu kurz. Das



Stadion, Tennisplätze, Sportzentren mit Squash-Courts und Fitnessstudios sowie Kegelbahnen sind vorhanden. Ganz besonders modern präsentiert sich das weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebte Allwetterbad mit Spaßbecken und Saunalandschaft.

Weiter bieten sich dem Erholungssuchenden vielfältige (Rad-)Wandermöglichkeiten. Besonders interessant für Naturfreunde gestaltet sich der Übergang von der Geest zum Moor mit dem einzigartigen Naturschutzbereich des Teufelsmoores. Interessierte können an Führungen teilnehmen, die in vielerlei Art und Weise auf individuelle Wünsche abgestimmt werden können.

Die Umgebung der Stadt Osterholz-Scharmbeck wird bestimmt von der Weite der Hammeniederung, Wald, Geest und vom Teufelsmoor. Insbesondere der Geestrücken diente naturgemäß seit Jahrtausenden als Verkehrsweg und Siedlungsgebiet, wie ein steinzeitliches „Hünengrab“ in Osterholz-Scharmbeck sowie viele Hügelgräber und Funde aus der Bronzezeit und Eisenzeit überall im Stadtgebiet belegen.



Scharmbeck wurde erstmals 1043 urkundlich erwähnt, im Jahre 1233 erstmalig der Name des benachbarten Sandbeck. Die dortigen Gutsgebäude einschließlich des im Stil der Weserrenaissance Ende des 16. Jahrhunderts neu erbauten Herrenhauses dienen heute Einwohnern und Gästen Osterholz-Scharmbecks als ebenso malerisches wie zweckmäßiges städtisches Kultur- und Veranstaltungszentrum.

Die Urzelle von Osterholz war das 1182 gegründete Benediktinerinnen-Kloster St. Marien, das bis 1650 bestand. Erhalten sind die romanische Backstein-Basilika und das 1562 entstandene jetzige Gemeindehaus. Aufgrund des Klosters hatte sich Osterholz zum regionalen Gerichts- und Verwaltungssitz entwickelt. Es verstärkte diese Bedeutung während der Schwedenherrschaft nach dem 30jährigen Krieg und nach 1715, als der Weser-Elbe-Raum zum Königreich Hannover kam.

Scharmbeck dagegen wurde Mittelpunkt für Handwerk, Gewerbe und Handel. Dazu trugen Zünfte bei und seine Märkte, insbesondere der Herbstmarkt, der seit nunmehr über 300 Jahren ein Anziehungspunkt in unserem Weserraum ist.



Im 19. Jahrhundert nahmen beide Orte infolge verbesserter Verkehrsanbindungen mit der Ansiedlung größerer Betriebe (Zigarren, Gießerei, Werft, Reiswerke) wirtschaftlichen Aufschwung. Bis heute haben Gewerbe und Industrie neben dem gut ausgeprägten Dienstleistungsbereich und der Landwirtschaft ihre Bedeutung als Stütze der Wirtschaftskraft der Stadt behalten und profitieren von der Nähe Bremens samt Häfen und anderer Verkehrsinfrastruktur. 1927 wurden Osterholz und Scharmbeck nebst einigen benachbarten Dörfern zu einer Gemeinde zusammengeschlossen. Diese erhielt 1929 die Stadtrechte, steigerte ihr Gewicht durch Aufnahme zusätzlicher Behörden und wurde 1936 durch weitere Eingemeindungen erneut vergrößert.

Stadtverwaltung Osterholz-Scharmbeck
Rathausstraße 1
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791-17256 oder 170 (Zentrale)
Fax: 04791-17304
E-Mail: info@osterholz-scharmbeck.de
www.osterholz-scharmbeck.de

STADTMARKETING OSTERHOLZ-SCHARMBECK GMBH



Bullenstarke Erlebnisse

In Osterholz-Scharmbeck gibt es viele „bullenstarke Erlebnisse“ für Einzelpersonen, Familien und Gruppen von zehn bis 180 Personen: Torfkahn-Touren, Torfschiffer-Patente, erlebnisreiche Mitmach-Angebote in der Museumsanlage, Stadtführungen und Moor-Express-Fahrten. Tickets dafür gibt es im Stadtmaking-Büro direkt in der Innenstadt am Marktplatz. Tickets gibt es auch für Konzerte in der Stadthalle sowie für die Scharmbecker Speeldeel und für zahlreiche weitere Kulturveranstaltungen in der Kreisstadt. Zusätzlich ist das Stadtmaking-Büro auch Vorverkaufsstelle für den AWD-Dome in Bremen, die Stadthalle Bremerhaven, Musical-Theater in Bremen, Werder-Bremen und viele weitere Events. Nette Geschenkideen, Karten und Mitbringsel mit regionalem Bezug gibt es dort ebenfalls.

Erholung im Zeichen des Bullen

Der Bulle ist das Wappentier von Osterholz-Scharmbeck. In bunter Vielfalt begegnet er den Besuchern auf Schritt und Tritt. Genauso bunt, vielfältig und kreativ ist die Kreisstadt selbst. Mit ihrem reichen Freizeit- und Kulturangebot, ihrer lebendigen Geschichte und der Lage inmitten des Teufelsmoores, umgeben von Wäldern und Wiesen, ist sie mitten im Landkreis Osterholz das

ideale Ziel für einen erlebnisreichen Ausflug. Die Anreise erfolgt bequem mit dem Reisebus, der Deutschen Bahn (Bremen - Bremerhaven) oder mit dem legendären Moorexpress (Bremen – Worswede – Bremervörde – Stade).

Der Moor-Erlebnistag

Einst brachten die Moorbauern den getrockneten Torf aus dem Teufelsmoor nach Bremen. Heute ist die Fahrt unter den rotbraunen Segeln eine besondere Art, um Natur und Landschaft zu erleben.

Lustiges Torfschiffer-Patent

Erleben Sie mit viel Spaß und Humor die Sitten und Gebräuche der Torfkahn-Schiffer. Um das „Torfschiffer-Patent“ zu bestehen, müssen die Teilnehmer erst beweisen, dass Sie in der Lage sind, verschiedene Prüfungen zu bewältigen. Zum Abschluss bietet sich eine gemütliche Torfschiffertafel (mit frischem Schmalz, leckeren Käse, zünftiger Mettwurst, Brot sowie alkoholfreien Heiß- und Kaltgetränken) an.

Unvergesslicher Torfkahn-Ausflug

Von Mai bis Anfang Oktober werden regelmäßige Hamme-Rundfahrten angeboten. Für Gruppen von 10 bis 180 Personen können individuelle Touren vereinbart werden.



Moorführung

In der Ortschaft Teufelsmoor liegt ein Resthochmoor, das nach der Ära des Torfabbaus nicht weiter kultiviert wurde. Hier lässt sich sowohl die Geschichte der Hochmoorentstehung als auch der Moornutzung nachvollziehen.

Moorexpress-Tour

Zu einer ausgiebigen Tour startet regelmäßig der Moorexpress am zentral gelegenen Bahnhof. Der historische Schienenbus erschließt eine beeindruckende Landschaft mit zahlreichen Zielen.

So war es damals

Auf einem herrlichen parkähnlichen Gelände, dort wo im 12. Jahrhundert der Wirtschaftshof des ehemaligen Benediktinerklosters entstand, befindet sich heute die große Museumsanlage. Hier kann man heimisches Handwerk und Lebensformen der Vergangenheit kennen lernen.

Milchbauer-Diplom

Ein besonderes Erlebnis ist die „Landwirtschaftliche Gehilfenprüfung“. Dazu gehören Wettmelken, Buttern, Holzschuh laufen, Wolle haspeln und Meterbrett trinken. Bei der gemütlichen Bauernmahlzeit zum Abschluss gibt es das Diplom zur/m Milchbäuerin /-bauern.



Buttern wie zu Großmutterns Zeiten

Wie kam die Butter bis zur Nachkriegszeit in Deutschland auf den Tisch? Die unterschiedlichen Gerätschaften werden vorgestellt, anschließend können die Besucher sich im Buttern üben und das fertige Resultat auf Brot probieren.

Backen auf historische Art

Bei der Herstellung eines Butterkuchens oder Bauernbrottes gibt es einiges zu entdecken. Während der Backzeit kann man die urige Atmosphäre des Backhauses genießen. Zum Schluss wird die „Meisterleistung“ dann gemeinsam verzehrt.

TIERE ALLER ART

Es schillert in allen Farben

Die gesamte Mitteleuropäische Vogelwelt ist bei einem Gang durch das Norddeutsche Vogelmuseum zu sehen. Die Vögel sind in naturnah gestalteten Dioramen präsentiert und in dieser Art einmalig in Deutschland.

Tiergarten Ludwigslust

50 verschiedene Tierarten sind vertreten, z. B. Flamingos, Papageien, Kraniche, Greifvögel, Lamas, Bären, Kängurus, Luchse, Hirsche und Affen. Seit Jahren werden hier Weißstörche gezüchtet und in die Natur ausgebürgert.



STADTFÜHRUNGEN UND BUSBEGLEITUNG Vom Marktplatz zum Gutshaus (zu Fuß)

Entdecken Sie die Geschichte der Stadt. Vorbei am ältesten Bürgerhaus aus dem Jahr 1626 und dem Wasserrad der historischen Wasserstauanlage geht es zum Gut Sandbeck. Es wurde 1575 erbaut und ist heute Teil des städtischen Kulturzentrums.

Auf den Spuren der Klosterleute (zu Fuß)

Die Urzelle des heutigen Stadtteils Osterholz war das 1182 gegründete Benediktinerinnenkloster, welches bis 1650 bestand. Erhalten sind die Klosterkirche St. Marien und das 1562 entstandene jetzige Gemeindehaus.

Osterholz-Scharmbeck und umzu (eigener Bus)

Die Rundfahrt führt durch die Landschaften und Dörfer von Moor und Geest. Umfangreiche Eindrücke von den Schönheiten des Teufelmoores bietet die Rundfahrt durch die Hammewiesen, vorbei an alten Moorkolonien und dem Weyerberg.



Partner für Anfragen und Buchungen:

Tourist-Information der Stadtmarketing GmbH
Marktplatz 8 · 27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791-985006 · Fax: 04791-964704
E-Mail: info@stadtmarketing-ohz.de
www.stadtmarketing-ohz.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10 – 17 Uhr
Sa. 10 – 13 Uhr

Weitere Internet-Quellen:

Museumsanlage: www.kulturstiftung-ohz.de
Tiergarten: www.tiergarten-ludwigslust.de
Moorexpress: www.moorexpress.net
Programm Stadthalle: www.stadthalle-ohz.de
Kulturland Teufelsmoor: www.worpswede.de

Ansprechpartner:

Jürgen Möller
Abteilungsleiter Marketing
Am Pumpelberg 4
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791-80949
Fax: 04791-80920
E-Mail: juergen.moeller@stadtwerkeohz.de
Internet: www.stadtwerkeohz.de



EINLEITUNG

Die Begriffe Verband und Initiative sind in ihren Inhalten nahe verwandt. Dabei sind Verbände in der Regel rechtlich genauer gefasst und strukturell stärker organisiert, ihr Zweck ist langfristig angelegt.

Demgegenüber sind die Aufgaben der Initiativen ursprünglich stärker auf einzelne Projekte und begrenzte Zeiträume konzentriert. Doch wandelt sich das Bild: eine Initiative arbeitet heute vielfach auch auf lange Distanz, nimmt als Mitglieder außer Einzelpersonen auch Gruppen auf, schafft sich rechtliche und strukturelle Organisationsformen und feste Einrichtungen.

Entsprechend vielfältig ist auch die Palette der Verbände und Initiativen in unserer Region. Einige davon werden in diesem Kapitel vorgestellt:



Der Kreislandfrauenverband Osterholz mit seinen zwölf örtlichen Landfrauenvereinen ist ein klassisches Beispiel für den Wandel in der Aufgabenstellung von Verbänden. Er beschäftigt sich mit allen Fragen, die das Leben der Landfrauen betreffen. Dazu zählen auch politische, gesellschaftliche und gesundheitliche Themen und der Austausch mit den Verbrauchern. Gründerinnen waren in erster Linie Bäuerinnen, doch heute gehören Frauen aus allen ländlichen Berufsgruppen dazu. Fünf aktive Ortsgruppen zählen zur Kreislandjugend Osterholz. In diesem Verband finden regelmäßige, gemeinsame Aktionen vom Volkstanz bis zum Pfingstbaumpflanzen und zum Bau einer Grillhütte statt.

Auch die Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V. gehört in diese Rubrik. Hervorgegangen aus einer Initiative von Bauernhausfreunden ist sie

heute bundesweit eine der mitgliederstärksten Organisationen im Bereich ländlicher Bauwerkserhaltung.

Im Zusammenhang mit der Pflege des ländlichen Erbes und des Heimatgedankens stehen auch Fördervereine wie der Heimat-Rundblick e.V. und der Verlag des Heimat-Rundblicks. Mit der Verbreitung der Zeitschrift „Heimat-Rundblick“ bietet sie der Überlieferung und den heutigen Aktivitäten der Region vierteljährlich ein Forum.

Für Verbände und Initiativen ist der Rückgriff auf die Quellen und Archive vor Ort, auf die dort dokumentierten Wurzeln und die gesammelten Erfahrungen ein unentbehrliches Instrument der Arbeit. So fungiert das Kreisarchiv Osterholz als Institution des Landkreises und als zentrale Sammelstelle, die vorwiegend ältere, für die Zeitgeschichte wichtige Dokumente, darunter auch die Materialien aller bestehenden Verbände und gegebenenfalls Initiativen sammelt.

Denkmalpflege und Denkmalschutz sind Aufgabe des Landkreises als Untere Denkmalschutzbehörde. Für den Erhalt der Baudenkmale, die Beratung und Betreuung der Bauherren, Planer und Handwerker, und somit auch für die Heimatpflege, übt sie eine wichtige Funktion aus.

Die Biologische Station Osterholz entstand 1985 als Einrichtung der Naturschutzverbände und ist heute fester Bestandteil des Naturschutzes und der Umweltinformation.



KREISARCHIV OSTERHOLZ



Für das Land Niedersachsen entstand Ende des 19. Jahrhunderts eine Archivlandschaft bestehend aus dem Hauptstaatsarchiv Hannover und 6 weiteren Staatsarchiven, die heute unter dem Namen Landesarchiv Niedersachsen zu finden sind. In der Archiv-Hierarchie stehen unter den Staatsarchiven die Kommunal- oder Kreisarchive, dann die Gemeinde- und schließlich die Privatarchive. Das Niedersächsische Archivrecht regelt die Archivarbeit und die Benutzung der Archive.

Das Kreisarchiv Osterholz wurde 1977, kurz nach der Gebietsreform 1974, als zentrale Sammelstelle für das Verwaltungsschriftgut des Landkreises Osterholz eingerichtet. Die älteste Unterlage dokumentiert einen Landtausch zwischen dem Kloster Osterholz und einem Anbauern im Jahre 1589. Der größte Archivarbestand dokumentiert das 19. Jahrhundert. Neben dem Schriftgut der Kreisverwaltung werden Gemeindeunterlagen, Privatnachsätze, Fotos und Vereinsunterlagen verwahrt. Eine wissenschaftliche Bibliothek ergänzt das Archivgut. Immer mehr Bedeutung bekommt die Aufarbeitung der Zeitgeschichte, wie die NS-, Flüchtlings- und Nachkriegsgeschichte, die durch regelmäßig stattfindende Ausstellungen

und eine Veröffentlichungsreihe des Kreisarchivs erarbeitet werden. Das Kreisarchiv ist zusätzlich Dokumentationsstelle für Marine- und Zwangsarbeit.

Das Archiv als Gedächtnis der Region – brauchen wir das heute noch? Der moderne Mensch identifiziert sich mit sich selbst. Doch erst die Auseinandersetzung mit der regionalen Geschichte gibt Aufschluss über die eigene Identität. Dies aber ist Voraussetzung für ein offenes respektvolles Umgehen mit anderen Kulturen.

Ansprechpartner:
Landkreis Osterholz
Kreisarchiv
Gabriele Jannowitz-Heumann
(Archivleiterin)
Bahnhofstraße 34
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791-930105
Fax: 04791-930106
E-Mail: kreisarchiv@landkreis-osterholz.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di. 10 – 12 Uhr, Mi. nach Vereinbarung,
Do. 14 – 18 Uhr, Fr. geschlossen

UNTERE DENKMALSCHUTZBEHÖRDE DES LANDKREISES OSTERHOLZ



Die Untere Denkmalschutzbehörde nimmt im Landkreis Osterholz alle Aufgaben wahr, die im Zusammenhang mit dem Denkmalschutz und der Denkmalpflege stehen. Der Denkmalschutz hat die Erhaltung oder Instandsetzung von Kulturdenkmälern mittels gesetzlicher Bestimmungen zum Ziel. Die Denkmalpflege ist dagegen die Unterstützung der Denkmaleigentümer bei der Erhaltung von Kulturdenkmälern.

Zu den Aufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde im Landkreis Osterholz gehören die Beratung und Hilfestellung für Bauherren, Denkmaleigentümer, Architekten und alle, die Interesse an Kulturdenkmälern haben. Die Denkmalschutzbehörde erteilt denkmalrechtliche Genehmigungen für Maßnahmen an oder im Umfeld von Bau- und Bodendenkmälern. Auch archäologische Grabungen werden hier genehmigt. Die Denkmalschutzbehörde wacht auch über Wiederherstellung, Sicherung und Erhalt von Denkmälern. Hierfür trifft sie die erforderlichen Anordnungen und verfolgt wenn nötig auch Ordnungswidrigkeiten. Außerdem prüft die Denkmalschutzbehörde, ob im Einzelfall der Erhalt eines Baudenkmals wirtschaftlich zumutbar

ist. Denkmaleigentümer erhalten bei der Behörde Bescheinigungen im Rahmen des Einkommenssteuergesetzes. Weiterhin gibt die Denkmalschutzbehörde Auskünfte aus der Liste der Bau- oder Bodendenkmäle des Landkreises. Und schließlich vergibt sie die Fördermittel des Landkreises für Baumaßnahmen an Baudenkmälern oder leitet Förderanträge an das Land Niedersachsen weiter.

Ansprechpartner:

Landkreis Osterholz
 Katharina Specht
 Osterholzer Straße 23
 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Tel.: 04791-930233
 Fax: 04791-93011233
 E-Mail:
katharina.specht@landkreis-osterholz.de

FÖRDERVEREIN HEIMAT-RUNDBLICK E.V.



Der „Förderverein Heimat-Rundblick e.V.“ wurde 1991 zur Unterstützung der Zeitschrift „Heimat-Rundblick“ gegründet. Seit 1987 erscheinen die Ausgaben vierteljährlich. Das vordringliche Ziel dieser Publikationen ist es nicht, über kurzfristige Tagesereignisse zu berichten, sondern vielmahl im Jahr fundierte Hintergrundinformationen zu heimatnahen Themen aus den Bereichen Geschichte, Natur, Kultur zu veröffentlichen und zu vermitteln.

Der Facettenreichtum der Zeitschrift entwickelte sich aus dem detaillierten Wissen der zahlreichen Mitarbeiter und aus deren speziellen Anknüpfungspunkten in der Region. Das Dargestellte wird beim „Heimat-Rundblick“ zum Schlüssel für historisch interessante Zusammenhänge. Die Bemühungen um vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine gegenseitige Anerkennung aller Mitarbeiter konnten den wachsenden Erfolg der Zeitschrift untermauern. Verbundenheit mit dem Dorf, mit der Stadt, mit der Region, auch kritisches Hinschauen, traditionelle Heimatpflege, Begegnungen mit den Menschen und deren Geschichte sind die Quellen aus denen die Autoren der Zeitschrift „Heimat-Rundblick“ schöpferische Kraft entwickeln.

Ansprechpartner:
Dr. Helmut Stelljes
Tel.: 04792-4878;
Rupprecht Knoop
Tel.: 04298-2158

Vereinszweck:
Förderung der Zeitschrift „Heimat-Rundblick“

Gründungsdatum: 1991



Hauptstraße 28 · 28865 Lilienthal
Tel. 04298-1665 · Fax 04298-5487
info@simmering-verlag.de

KREISLANDFRAUENVERBAND OSTERHOLZ



Landfrauen im Landkreis Osterholz leisten ihren Beitrag zum Erhalt und der Pflege der ortstypischen Landschaften und des Gemeinwesens. Sie engagieren sich mit Erfolg auf ihren Höfen und in ihren Familien und sie haben innerhalb ihres Verbandes ein großes und funktionierendes Netzwerk zum gegenseitigen Informations- und Gedankenaustausch auf regionaler und überregionaler Ebene. Landfrauen sind engagierte und verantwortungsbewusste Frauen aus allen Berufsgruppen. Sie bilden eine fachkompetente und konsequente Interessenvertretung der Frauen in der Landwirtschaft.

Der Kreislandfrauenverband beschäftigt sich mit allen Fragen, die für das Leben der Landfrauen und der gesamten Bevölkerung im ländlichen Raum von Bedeutung sind. Sie erwarten Akzeptanz für unterschiedliche Lebensweisen und Lebensmuster. Sie setzen sich für mehr Qualifikation im Dienstleistungssektor ein, sie fordern eine Stärkung der Frauen in der Wirtschaft und engagieren sich für neue qualifizierte Arbeitsplätze für Frauen. Eine vielseitige und aktuelle Bildungsarbeit durch die Bearbeitung von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen zählt

ebenso zu den Aufgaben wie die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zur Erhaltung der regionalen Kultur.

Ansprechpartner:
 Kreislandfrauenverband Osterholz
 Hildegard Mattfeldt (Kreisvorsitzende)
 Steenstraße 11
 27721 Ritterhude
 Tel.: 0421-637009
www.landfrauen-osterholz.de

Ortsvereine:
 Landfrauenverband Hambergen, Meyenburg, Neu St. Jürgen, Osterholz, Ostersode, Rade, Schwanewede, Steden, Stendorf, St. Jürgen, Wörpedorf, Worpswede.

Gründungsdatum: 1950

Land  Frauen

KREISLANDJUGEND OSTERHOLZ



Die Kreislandjugend Osterholz besteht aus den fünf aktiven Ortsgruppen Grasberg, St. Jürgen, Worpswede / Worphausen, Schwanewede und Vollersode. Durch unseren Dachverband, die Niedersächsische Landjugend e.V., haben wir die Möglichkeit, ein breites Bildungsangebot wie z. B. Gruppenleiterschulungen, Teamtraining, Rhetorik-Seminare und vieles mehr wahrzunehmen. Zusätzlich findet einmal im Jahr ein Treffen aller Landjugendlichen aus ganz Niedersachsen zum gemeinsamen Austausch statt.

In der Kreislandjugend Osterholz sind circa 250 Landjugendliche im Alter von 15 – 30 Jahren gemeldet. Die einzelnen Landjugendgruppen bieten eine große Vielfalt an Aktivitäten an. Von Volkstanz, Erntefesten, Kegelturieren, Ausflügen und Industriebesichtigungen, Gruppenabenden bis hin zum Pfingstbaumpflanzen. Aber auch Kartfahren und ein Besuch auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin stehen im Programm und so ist für jeden etwas dabei.

Im Jahre 2007 wurde als Highlight die 72-Stunden-Aktion ausgerichtet. Wobei die Kreislandjugend Osterholz mit vier Landjugend-



gruppen vertreten war. Diese im Vorfeld unbekannteren Aufgaben waren zum Beispiel der Bau eines Fahrradrastplatzes oder einer öffentlichen Grillhütte im Fachwerkstil. Die Aufgabe bestand darin, in nur 72 Stunden von der Organisation, Planung, Spendensammlung bis hin zur handwerklichen Umsetzung, alles ehrenamtlich zu erfüllen und dabei etwas Nachhaltiges für die Gemeinde zu schaffen.

Kontakte:
www.nlj.de,
www.lajustjuergen.de/tl,
www.landjugend-grasberg.de,
www.landjugend-schwanewede.de
<http://lajuwowo.oyla18.de>



INTERESSENGEMEINSCHAFT BAUERNHAUS E.V.



Im Jahre 1973 gründeten 75 Bauernhausfreunde die Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.. Mit deutschlandweit über 6.000 Mitgliedern ist die IGB eine der bedeutendsten und mitgliederstärksten Organisationen zur ländlichen Haus-erhaltung und ehrenamtlichen Denkmalpflege. Vor Ort koordinieren die Regionalvertretungen in eigener Initiative die Arbeit, sind ansprechbar und repräsentieren engagiert und kompetent die IGB. Eine dieser Regionalstellen ist die IGB Bremen und Landkreis Osterholz mit Sitz in Borgfeld.

Die IG Bauernhaus ist ein Zusammenschluss von interessierten und engagierten Bürgern mit dem Ziel der Pflege und Erhaltung alter Bausubstanz vor allem im ländlichen Bereich. In Bremen und im Landkreis Osterholz sind das etwa 350 Mitglieder. Zur Aufgabe der IGB zählt die Beratung in Fragen der Instandhaltung, Sanierung und Renovierung alter Bauernhäuser. Auch der Erhalt von Ortsbildern und Siedlungsstrukturen gehört zur Arbeit der IGB.

Gefördert und vermittelt werden alte Handwerkstechniken und -fertigkeiten und der Wert landschaftstypischer Gebäude und Bauweisen, Bau- und Siedlungsbilder.

„Der Holznagel“ in der aktuellen Auflage von 10.000 Exemplaren, das Mitteilungsblatt der IGB, erscheint alle zwei Monate mit annähernd 100 Seiten. Es erscheinen Artikel über historischen Hausbau, Informationen zur Erhaltung und Umnutzung alter Bausubstanz, Vereinsnachrichten und Meldungen, Besprechungen und Leserbriefe, Kleinanzeigen und die „gelben Seiten“. Die IGB e.V. Bremen und Landkreis Osterholz trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat in der Regel im Handwerkermuseum in Lilienthal-Worphausen auf dem „Lilienthalhof“.

Ansprechpartner:

Johannes Rehder-Plümpe
– Leiter Regionalstelle –
Borgfelder Heerstraße 48
28357 Bremen

Tel.: 0421-271209 · Fax: 0421-270339

E-Mail: rehder.pluempe@nord-com.net

E-Mail: nordbremen@igbauernhaus.de

www.igbauernhaus.de

Vereinszweck:

„Alte Häuser brauchen eine Lobby“. Öffentlichkeitsarbeit, Seminare, Übungen, Anleitungen, Hilfe zur Selbsthilfe gehören zur Arbeit der IGB.

BIOLOGISCHE STATION OSTERHOLZ E.V.





Die Biologische Station Osterholz e.V. wurde 1985 als Einrichtung der Naturschutzverbände gegründet. Träger sind Naturschutzverbände, Heimatvereine, Bildungseinrichtungen und engagierte Einzelpersonen aus der Region.

Die Aufgaben sind vielfältig:

- Betreuung von Naturschutzgebieten im Landkreis Osterholz im Auftrag des Landes Niedersachsen.
- Projektentwicklung und Begleitung für Projekte der Naturschutzverbände und Gemeinden zur Förderung spezieller Lebensräume (Moore, Gewässer, Feuchtwiesen etc.)
- Fachliche Beratung und Unterstützung für BürgerInnen, Initiativen, Verbände und Kommunen.
- Mit dem regionalen Umweltbildungszentrum wird pro Jahr über 5.000 Menschen aller Altersstufen ein spielerisches Erleben und Erfahren der Natur vermittelt.
- Durch Erarbeitung und Durchführung interdisziplinärer Projekte wird der bewusste und eigenverantwortliche Umgang mit natürlichen Ressourcen erlernt.
- LehrerInnen und MultiplikatorInnen werden spezielle Fortbildungen angeboten.

- Für Touristen und Naherholungssuchende werden jährlich ca. 150 landschaftskundliche Führungen angeboten.
- Für die Landes- und Kreisverwaltung, für Kommunen und Initiativen werden Datenerhebungen und Gutachten erstellt.
- Die Biologische Station Osterholz e.V. bündelt die verbandlichen Interessen von Natur- und Umweltschutz in fachlichen Stellungnahmen und ist Ansprechpartner für die Verbände in Sachen Eingriffsregelung und Naturschutzrecht.

Ansprechpartner:
 Die Biologische Station Osterholz e.V.
 Lindenstraße 40
 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Tel.: 04791-9656990
 E-Mail:
info@biologische-station-osterholz.de.



EINLEITUNG



Die Kultur vereint die geistigen und künstlerischen Lebensäußerungen einer Gemeinschaft oder eines Volkes, so drückt es der Duden aus. Und so nimmt sie auch im Landkreis Osterholz einen hohen Stellenwert ein.



Vieles gilt es zu bewahren und zu vermitteln: Sei es der Erhalt der plattdeutschen Sprache und des geistigen Erbes oder die vielfältige Museumslandschaft.

Die niederdeutsche Sprache, das so genannte Plattdeutsch, wird im Landkreis Osterholz noch gesprochen und gepflegt. Der lebendigen Pflege der Sprache hat sich der Plattdütische Kring verschrieben. Aber auch auf den Volksbühnen wird dieses Kulturgut gefördert und den Menschen nahe gebracht.

In den Museen im Landkreis Osterholz wird den Besuchern anschaulich vermittelt, wie sich das Leben im Landkreis Osterholz in früheren Zeiten gestaltete, sei es im häuslichen Leben, im Verkehrswesen oder auch in den Anfängen der Astronomie.



Dabei richtet sich das Angebot nicht nur an Erwachsene, sondern besonders auch an Kinder. Als Beispiele seien genannt: die Arbeitsgruppe „Kinderastronomie“, die Angebote für Bildungseinrichtungen erarbeitet und durchführt, die Museumsanlage Osterholz-Scharmbeck, die Kindergeburtstage durchführt, oder auch die Freilichtbühne Lilienthal und das Theater in OHZ, die mit Kindern auf der Theaterbühne Stücke für Kinder und Erwachsene spielen.



Ganz in der Tradition der Moorbevölkerung des 19. Jahrhunderts veranstaltet der Missionsverein zu Schlußdorf in jedem Jahr einen Gottesdienst im Moor und hält somit das geistige Erbe der Siedler aufrecht.

Diese – gleichermaßen reiche, wie lebendige – regionale Kultur gilt es in Zukunft zu bewahren und weiterhin zu fördern.

NORDDEUTSCHES VOGELMUSEUM



Die vom Wasser geformten Landschaften im nördlichen Bremer Umland sind ein einzigartiges Rückzugsgebiet für Fauna und Flora. Wo Flüsse noch durch dichte Ufervegetation mäandern und im Winter weiträumig über die Ufer treten dürfen, ist noch Platz für Tiere und Pflanzen, die sehr empfindlich auf Eingriffe in die Landschaft und deren Nutzung reagieren. So sind Moor, Feuchtwiese, Wald und Schilf wertvolle Brutgebiete für zahlreiche, andersorts verschwundene Vogelarten. Viele der im Norddeutschen Vogelmuseum ausgestellten Tiere sind an Hamme und Wümme noch zu Hause oder zu Gast.

Das Norddeutsche Vogelmuseum und die gesamte Museumsanlage sind insbesondere für Schulklassen ein abwechslungsreicher außerschulischer Lernort. Unabhängig von Jahreszeiten und Ort kann hier die heimische Vogelwelt, darunter viele längst aus unserer Region verschwundene Vogelarten, erkundet werden. Die großen Dioramen zeigen die Naturräume Norddeutschlands in ihren Ursprüngen – so können Besucher in Realgröße nachempfinden, was hierzulande selten geworden ist: Eine Landschaft ohne menschliche Eingriffe.

Kinder haben in der Museumsanlage die Möglichkeit, Geburtstag zu feiern! Mitzubringen sind lediglich Kuchen, Getränke – und die Gäste (bis 15 Personen)! Das Geburtstagskind kann unter folgenden (museumpädagogischen) Aktionen wählen: Basteln eines Vogelschaukastens / Jutetaschen bedrucken oder bemalen / Schatzsuche / Basteln von Gipsbildern „Vogelmotiv“ etc. Für Erwachsene gibt es ab 10 Personen Veranstaltungen mit Kaffeetafel und Führungen sowie Mitmach-Aktionen.

Ansprechpartner:

Sammlung Dr. Walther Baumeister
Bördestraße 42
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791-13105 oder 13107
E-Mail: info@kulturstiftung-ohz.de
www.vogelmuseum.com

Öffnungszeiten: Sa/So: 10 – 19 Uhr,
Mo. bis Fr. Gruppen und Führungen nach telefonischer Vereinbarung.

Eintritt:

Erwachs. 2,50 €, Schüler/Studenten 1,50 €
Gruppen je Teilnehmer 1,50 €
Thematische Gruppenführ. 1 € pro Person.

MUSEUMSANLAGE OSTERHOLZ-SCHARMBECK



Im Findorffhaus werden Schuhmacher-, Zigarren- und Webwerkstätten sowie Ausstellungsstücke aus fünf Jahrhunderten gezeigt. Der Shop bietet regionale und thematische Artikel sowie Souvenirs.

Torfabbau und -schiffahrt sind ein weiterer Themenbereich in einem eigenen Museum. Das Kernstück bildet eine zwanzig Meter lange Schute, die 1984 aus einem Moorkanal geborgen wurde. Weitere Boote und Schiffe belegen die Bedeutung des Wassers als Transportweg für den im Teufelsmoor abgebauten Torf. Hier gibt es Einblicke, wie Torfabbau und Urbarmachung des Teufelsmoors Menschen und Landschaft geprägt haben.

Teil der Anlage ist das Norddeutsche Vogelmuseum, die umfangreichste Sammlung mitteleuropäischer Vögel. In großen Dioramen und zahlreichen einzelnen Szenen werden auf über 800 m² Hunderte von Exponaten gezeigt. Die Besucher erleben Farben, Formen und Elemente des Lebensraums und erfahren liebevolle Details zu den bei uns heimischen Vögeln. In lebensecht gestalteten Vitrinen werden sie mit Elementen ihrer natürlichen Lebensräume präsentiert.



Es gibt viele Möglichkeiten, interessante und unterhaltende Aktivitäten zu erleben. Milchbauerdiplom, Torfschifferpatent, Kindergeburtstag oder Museumskränzchen – für alle ist etwas dabei.

Museumsanlage Osterholz-Scharmbeck

Bördestraße 42
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791-13105
Fax: 04791-898271
E-Mail: info@kulturstiftung-ohz.de
www.museumsanlage-osterholz-scharmbeck.de



KULTURAMT LILIENTHAL



Murkens Hof



Plattdeutsche Kulturtage

Das KULTURAmT Lilienthal versteht sich als regionale Dienstleistungsinstitution, indem es Kommunikationsstrukturen mit aufbaut, vernetzt und durch Kooperationen mit verschiedenen Organisationen Synergieeffekte herstellt.

Die Förderung von ehrenamtlicher Kulturarbeit ist eines der Hauptanliegen des KULTURAmtes. Ein herausragendes Beispiel dieser Förderung sind die alljährlichen Plattdeutschen Kulturtage, die das KULTURAmT Lilienthal u. a. zusammen mit Vertretern der unterschiedlichen Vereine initiiert. Die Tradition dieser plattdeutschen Veranstaltungen gehen 2009 in das 21. Jahr und werden hauptsächlich durch örtliche Gruppen und Vereine getragen. Das dort stattfindende „Theater auf dem Flett“ unterstützt Laienschau spieler durch professionelle Regiearbeit in ihrer Entwicklung.

In Lilienthal gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Kulturvereine, die sowohl Tradition und Brauchtum, wie auch Geschichte, Musik, Kunst und Kultur pflegen. Das KULTURAmT Lilienthal fördert und kooperiert mit Heimatvereinen, Dorfgemeinschaftsvereinen, Chören und Vertretern unterschiedlicher kultureller In-

stitutionen. In Lilienthal sind 22 kulturell tätige Vereine im Verbund AG Kultur zusammengefasst.

Im Rathaus und in Murkens Hof bietet das KULTURAmT Ausstellungsmöglichkeiten für regionale zeitgenössische Kunst. Besonders junge Künstler sehen darin ihre Chance auf ihre künstlerischen Fähigkeiten aufmerksam zu machen. Das KULTURAmT steht den Künstlerinnen und Künstlern aus den unterschiedlichsten Sparten in Ausstellungsfragen und bei Ausstellungstätigkeiten beratend zur Seite.

Das KULTURAmT Lilienthal unterstützt Veranstaltungen mit Künstlern aus der Region und partizipiert an Großveranstaltungen im Nordwesten, wie zum Beispiel dem Gartenkultur-Musikfestival oder dem Erzählfestival.

KULTURAmT Lilienthal
 Ansprechpartnerin:
 Antke Bornemann
 Klosterstraße 26 / Murkens Hof
 28865 Lilienthal
 Tel.: 04298-929117
 Fax: 04298-92925117
 E-Mail: kulturamt@lilienthal.de

NIEDERSÄCHSISCHES KUTSCHENMUSEUM LILIENTHAL



Der Verein Niedersächsisches Kutschenmuseum entstand 1973. Den Gründungsmitgliedern schlossen sich bald weitere Mitglieder an und es wurde über ein Museum beraten, das sich zur Aufgabe machen sollte, alte noch vorhandene Fahrzeuge aus dem Ort und der nahen Umgebung zusammenzuführen und nach geringfügiger Sanierung der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Devise war: ein lebendiges Museum zu führen. Alle Exponate sollten bei bestimmten Anlässen das Museum verlassen können, wohlgemerkt auf den eigenen Rädern.

1977 war es dann soweit: Von einer befreundeten Landwirtschaftsfamilie wurde eine Scheune zur Verfügung gestellt. Nach einigen Umbauten konnten Kostbarkeiten auf Rädern der Öffentlichkeit präsentiert werden. Es war ein großer Augenblick!

Aktuell beinhaltet die Sammlung des Lilienthaler Kutschenmuseums 35 Fahrzeuge, darunter fünf Schlitten und etliches Zubehör. Die Palette der ausgestellten fahrbaren Objekte reicht vom Ackerwagen bis zur vornehmen Stadtkutsche: Kalesche, Victoria, Coupé, Landauer; auch einachsige Gigs, Dogcarts und Ponycarts können die Besucher in Augenschein nehmen und anfassen.

Besichtigungen im Kutschenmuseum Lilienthal werden von den Mitgliedern des Vereins gern und fachkundig geführt. Es ist aber auch mög-



lich anhand der guten Beschriftung selbstständig durch das Museum zu wandern und je nach Interesse länger oder kürzer zu verweilen. Auch größere Gruppen werden herzlich willkommen geheißen.

Die Schätze aus der Vergangenheit sind es wert, den Menschen der Gegenwart nahe gebracht zu werden. Sie lassen uns erleben, wie klug und einfallsreich „die Leute von gestern und vorgestern“ doch waren.

Ansprechpartner:
Hinrich Klüver (1. Vorsitzender)
Katrepeler Landstraße 46
28357 Bremen
Tel.: 0421-271521;
Karola Rotermund
Dr.-Rückert-Straße 12
28865 Lilienthal
Tel.: 04298-8644

Öffnungszeiten:
Vom 1. April bis 31. Oktober immer sonntags
von 11 – 12 Uhr sowie für Gruppen jederzeit
(auch in den Wintermonaten) nach
Anmeldung: Tel.: 04298-8644
oder 0421-271521.

DE POTTKIEKER



De Pottkieker, die plattdeutsche Laienspiel- und Gesangsgruppe aus Beckedorf und umzu, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Plattdeutsche Sprache in Form von Liedern, Sketchen, Döntjes, Geschichten und Gedichten zu Pflegen und zu Verbreiten.

Seit Januar 1985 treffen sich De Pottkieker jeden Montag zu einem Übungsabend. Seit 1999 wird in der Aula der Wiesenschule in Beckedorf geprobt.

Die Gesangsgruppe hat derzeit 11 aktive Sängerinnen und Sänger. Sie wird von Evelyn Korte geleitet und gehört seit März 1985 dem Sängerkreis Bremen im DSB an.

Die Laienspielgruppe unter Leitung von Rudolf Tosonowski gehört dem Landesverband Bremer Amateurtheater im BDAT an.

Neues und altes Liedgut, bunt gemischt mit lustigen Sketchen, gewürzt mit heiteren Geschichten, abgeschmeckt mit einigen Döntjes ist das Rezept der Pottkieker für fröhliche und humorvolle Unterhaltung „up Platt“.

Fruunslüüd, Mannslüüd, Jungs un Deerns de bi us Pottkieker mitmaken wüllt, sind hartlich willkommen.

Ansprechpartner:
Rudolf Tosonowski
Evelyn Korte
Sandfurter Straße 42
28790 Beckedorf
Tel.: 0421-661163
Fax 0421-8006407

Vereinszweck:
Erhalt, Pflege und Verbreitung der
plattdeutschen Sprache

Gründungsdatum:
Januar 1985

HANDWERKERMUSEUM AUF DEM „LILIENHOF“



Der „Lilienhof“ in Lilienthal-Worphausen besteht aus der Bauernhofanlage der „Worphüser Heimatfrünn“ (Bauernhaus, Backhaus, Speicher, Scheune, Schafstall) und dem Handwerkerhaus und Handwerkermuseum der „Oll’n Handwarkers ut Worphausen un annere Dörper“.

Das Handwerkerhaus ist ein Altenteilerhaus von 1860, das in Oberende im Sankt-Jürgen-Land 1984 abgebaut und 1986 auf dem „Lilienhof“ wieder aufgebaut wurde.

Dieses Gebäude dient jetzt der Brauchtumpflege der „Oll’n Handwarkers“, dort werden heute Ausschnitte vom handwerklichen Leben und Wohnen aus früherer Zeit in unserer Region gezeigt.

Das Gebäude des Handwerkerhauses war ein Stall- und Wirtschaftsgebäude (Pferdestall mit Räumen für das Gesinde) aus dem Jahre 1747. Dieses Haus stand auf einem „Siebenmeierhof“ in Magelsen im Altkreis Grafschaft Hoya. Dort wurde es 1993 abgebaut und ab 1996 auf dem „Lilienhof“ wieder aufgebaut. Bis 2006 dauerte der Ausbau zu einem Handwerkermuseum.

Das Gebäude mit einer Grundfläche von mehr als 350 qm gibt heute auf zwei Ebenen Einblicke in alte Handwerksberufe.

Im Erdgeschoß befinden sich Werkstätten und Arbeitsplätze vom Zimmermann, Tischler, Drechsler, Stielmacher, Sattler, Schuhmacher. Dazu ist eine Werkzeugschleiferei aufgebaut und eine Druckerei im Aufbau. Ein Zunftsaal dient geselligen Zusammenkünften und kann auch für private Feiern gemietet werden.

Im Obergeschoß gibt es Einblicke ins Schneider-, Hutmacher-, Malerhandwerk und ein Holzspielzeugmacher zeigt handgefertigte Spielsachen.

Einen Großteil des Geschosses nehmen technische Handwerksberufe ein. Der Büromaschinenmechaniker stellt dort alte Rechen- und Schreibmaschinen aus und das historische Fernmeldehandwerk zeigt dort die alte Fernmeldetechnik, alles wieder funktionsfähig aufgebaut.

Desweiteren befindet sich auf dieser Ebene ein Raum in dem geklöppelt, gewebt und gespon-




Handwerkermuseum



mit **Handwerkerhaus**
auf dem „**Lilienthof**“
in **Lilienthal-Worphausen**



Verein der Handwerker
in Worphausen an seiner Heimat e. V.

Worphauser Landstraße 26 b, 28865 Lilienthal

nen wird. Dazu sind historische Trachten zu sehen.

Geplant ist noch ein weiteres Gebäude, das eine seit Jahren eingelagerte alte Schmiede, die Werkstatt eines Stellmachers und auch eine alte Schnapsbrennerei aufnehmen soll.

Handwerkermuseum auf dem „Lilienthof“
Worphauser Landstraße 26 b
28865 Lilienthal-Worphausen

Öffnungszeiten:
jeden Sonntag von 15 – 17 Uhr
(April bis Oktober)
an Gewerkeschautagen von 11 – 17 Uhr
und nach telefonischer Anmeldung

Ansprechpartner:
Johannes Rehder-Plümpe – Museumsleiter –
Borgfelder Heerstraße 48
28357 Bremen
Tel.: 0421-271209
Fax: 0421-270339
E-Mail: rehder.pluempe@nord-com.net
www.worphausen.de

AMTSGARTEN LILIENTHAL E.V.



Der Amtsgarten im historischen Ortsmittelpunkt der Gemeinde Lilienthal ist alle zwei Jahre Veranstaltungsort für klassische Konzerte. Unter freiem Himmel bietet der Veranstalter „Amtsgarten e.V.“ ein Programm aus Meisterwerken der italienischen, französischen und deutschen Opernliteratur. Bekannte Orchester, Solisten und Dirigenten erfreuen die Besucher auf einer großen überdachten Bühne mit Kostbarkeiten der klassischen Musik.

Im Amtsgarten, wo einst der berühmte Astronom und Oberamtmann Johann Hieronymus Schroeter 1793 das größte Observatorium auf dem europäischen Kontinent erbaut hatte, spürt man noch heute den „spiritus loci“ der damaligen Zeit. Verstärkt wird dieser Eindruck durch die vielen Jungen und Mädchen in altbäuerlicher Kleidung, sowie durch Gaukler, Feuerschlucker, Seiltänzer, Akrobaten und einer Wahrsagerin.

Dieses einmalige Erlebnis lockt viele Liebhaber klassischer Musik schon Stunden vor Konzertbeginn in den Amtsgarten, um sich die besten Plätze in den bestuhnten Sitzblöcken zu sichern. Bis zu 1.800 Besucher pro Konzert genießen die klassische Musik und die bezaubernde Atmosphäre dieses Parks zwischen



Klosterkirche und Rathaus.



Ansprechpartner:
 Amtsgarten e.V.
 Klaus Dieter Uhden (1. Vorsitzender)
 Am Staugraben 5
 28865 Lilienthal
 Tel.: 04298-4787
 E-Mail: kontakt@amtsgarten.de

VOLKSCHOR RITTERHUDE



(Quelle: W. Schütte, *Die Norddeutsche*)

Im Jahre 1908, vor 100 Jahren, gründeten 14 Männer den Männergesangverein „FREIE SÄNGER“ Ritterhude. Nach dem Ende des 1. Weltkrieges erfolgte der Beitritt zum Deutschen Arbeiter Sängerbund. 1924 traten zahlreiche Frauen und Mädchen dem Chor bei, so dass eine Umwandlung in einen gemischten Chor stattfand. Daraus resultierte dann auch die Umbenennung in „VOLKSCHOR RITTERHUDE“. 1947 trat der Volkschor Ritterhude dann dem Deutschen Allgemeinen Sängerbund, Landesgruppe Bremen, bei.

Mit Unterstützung der Bremer Landesgruppe sowie des Dänischen Arbeiter-Gesangvereins wurde der Kontakt zu einem dänischen Gesangverein aufgenommen. Gemeinsam veranstaltete man das 1. Internationale Chorkonzert in Ritterhude und nahm an einem Konzert des „Dansk Arbejder Sangforbundes“ in Helsingør teil. Weitere Freundschaften bestehen zu der Gruppe „Druschba“ aus Russland, einem Mädchen-Chor aus Sztum in Polen sowie einem Männer-Gesangverein aus Scheemda in Holland und zuletzt mit dem gemischten Chor aus Belzig (Brandenburg).

Ansprechpartner:
Karl-Heinz Fürst
Kurze Straße 3
27721 Ritterhude
Tel.: 04292-2595

Vereinszweck:
Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, das deutsche Liedgut zu pflegen, zu erhalten und zu verbreiten. Wir singen aber auch Volkslieder aus aller Welt in deutscher Sprache, alte und moderne Volkslieder, Plattdeutsche Lieder, Kirchenlieder, teilweise aber auch Gospels in englischer Sprache, Weihnachtslieder.

Gründungsdatum:
1908 als Männergesangverein „Freie Sänger“ Ritterhude – seit 1924 gemischter „Volkschor Ritterhude“

Übungsabend:
Donnerstags von 20 – 22 Uhr im Gemeinschaftsraum der Altenwohnanlage Stettiner Straße.

PLATTDÜTSCHER KRING RITTERHUDE



Der Plattdütsche Kring tritt dafür ein, dass die plattdeutsche Sprache nicht vergessen wird und ausstirbt. Er will sich überall dort, wo es nötig und möglich ist, für diese Sprache einsetzen.

Der Kring ist am 2. April 1997 aus dem Heimat- und Bürgerverein Ritterhude hervorgegangen.

Wir treffen uns immer am ersten Mittwoch im Monat im Versammlungshaus der Seniorenwohnungen in der Stettiner Straße in Ritterhude. An diesen Veranstaltungen nehmen regelmäßig 20 bis 30 Mitglieder teil. Unsere Abende gestalten wir durch Vorträge und Vorlesungen oder mit bekannten Referenten. Öffentliche Veranstaltungen führen wir beispiels-



weise in Form des Europäischen Sprachentages durch.

Wir beschäftigen uns mit der Literatur unserer plattdeutschen Dichter und Dichterinnen. Leider fehlt uns der Nachwuchs. Wir wünschen uns, dass in Zukunft die Schulen und Kindergärten in unserer Region mehr Plattdeutsch unterrichten und vermitteln würden.

Gerne würden wir Verbindungen zu Kooperationspartnern aufbauen. Bitte sprechen Sie uns an!

Ansprechpartner:
Karl-Gerhard Schmalz (Kringbaas)
Jahnstraße 14
27721 Ritterhude
Tel.: 04292-1364
E-Mail: KGSchmalz@t-online.de

Gründungsdatum: 2. April 1997

THEATER IN OHZ



Die „Scharmbecker Speeldeel“ wurde 1928 gegründet – ein Grund, sich zu erinnern aber auch nach vorn zu sehen.

Von den frühen Anfängen einer reinen Laienbühne hat sich die Scharmbecker Speeldeel in ihren 80 Jahren zu einem ambitionierten Amateurtheater entwickelt.

Durch interessante, unterhaltsame und „handwerklich“ möglichst gute Inszenierungen möchte die „Scharmbecker Speeldeel“ – das Theater in OHZ – zeigen, welche Möglichkeiten, Farben und Schattierungen, welche Kunst und Poesie, kurz: welches reichhaltige Spektrum niederdeutsche Sprache und niederdeutsches Theater zu bieten haben.



Mit diesem Anspruch stößt man erfahrungsgemäß auf unterschiedliche Reaktionen und Kritiken. Gerade im Bereich des Amateurtheaters ist nichts so viel wert, wie die Anerkennung des Publikums.

Den Kurs zwischen Anspruch und Unterhaltung gilt es geschickt zu segeln. Eine Kunst, die der Scharmbecker Speeldeel bislang gut gelungen ist.

Die Jugendarbeit wird in der Gruppe „Plattmüüs“ gefördert. Über das Theaterspielen können die Jugendlichen u. a. die niederdeutsche Sprache erlernen.

Ansprechpartner:

Astrid Gries (Vorsitzende)
 Käthe-Kollwitz-Straße 63
 27711 Osterholz-Scharmbeck;
 Edda Hillmann-Quest (Schriftführerin)
 Bremer Straße 38 · 27729 Hambergen
www.scharmbecker-speeldeel.de

Vereinszweck:

Die Erhaltung und Pflege der niederdeutschen Sprache durch öffentliche Theater- und Unterhaltungsveranstaltungen.

Gründungsdatum: 1928

ASTRONOMISCHE VEREINIGUNG LILIENTHAL E.V.



Es ist eine nahezu historische Verpflichtung die Astronomie in Lilienthal lebendig zu erhalten. Durch Johann Hieronymus Schroeter (1745-1816) wurde Lilienthal zu einem Zentrum der Astronomie in Europa. Hier stand die größte Sternwarte des europäischen Kontinents. In Lilienthal entdeckte Karl-Ludwig Harding den Kleinplaneten Juno. Bessel verbrachte hier seine Lehrjahre als Sternwarteninspektor. Auch Gauss besuchte Lilienthal.

Die Astronomische Vereinigung Lilienthal (AVL) bietet Himmelsbeobachtungen an, veranstaltet populärwissenschaftliche Vorträge und Sonderveranstaltungen zu herausragenden himmli-

schen Ereignissen (Mond- und Sonnenfinsternisse, Planetendurchgänge, Sternschnuppenströme usw.) mit jeweils freiem Eintritt. Die AVL fördert die astronomische Fortbildung der Mitglieder durch Arbeitskreise und Vereinsfahrten zu astronomisch interessanten Plätzen in Deutschland und Europa. Besonders jedoch verschreibt sich die AVL der Kinder- und Jugendastronomie. Eine neue Sternwarte hierfür steht kurz vor der Vollendung.

Die AVL-Arbeitsgruppen erfreuen sich eines lebhaften Interesses. Die Arbeitsgruppe Astrophysik beschäftigt sich detailliert mit dem Thema Astronomie. Die Arbeitsgruppe „Kinder-astronomie“ erarbeitet Angebote für Bildungs-





einrichtungen und führt diese auch durch. Die Jugendgruppe der AVL, wendet sich an junge Vereinsmitglieder und die Arbeitsgruppe „Beobachtende Astronomie“ bietet sich regelmäßig für Beobachtungen an und ist besonders kompetent in der Teleskoptechnik.



Treffpunkte:

Das AVL Vereinshaus und die Sternwarten befinden sich auf dem Gelände Würdten 17 in Lilienthal. An jedem dritten Dienstag im Monat findet ab 19.30 Uhr ein AVL-Stammtisch an historischer Stätte, im Lokal Klosterhof in der Klosterstraße 12 in Lilienthal statt. Gäste sind auch unangemeldet herzlich willkommen.

Ansprechpartner:

Peter Kreuzberg (Vorsitzender)
Tel.: 04202-881226
www.avl-lilienthal.de



Vereinszweck:

Die Astronomische Vereinigung Lilienthal e.V. zeichnet sich durch eine gelungene Verbindung astronomischer Kompetenz und einer herzlichen Atmosphäre aus. Man möchte allen Astronomie-Begeisterten der Region die Möglichkeit geben, an den Kenntnissen anderer teilzuhaben und die Faszination über die Phänomene unseres Sonnensystems, der Milchstraße und des tieferen Universums weiter zu vermitteln.

Gründung: Juni 2000

FREILICHTBÜHNE LILIENTHAL



Am 29.10.1984 wurde die „Freilichtbühne Lilienthal“ gegründet, eine idyllisch gelegene Spielstätte umgeben von Wiesen und Weiden auf dem Areal des ehemaligen Vorwerks „Höge“ im Lilienthaler Ortsteil Frankenburg.

Nach der Überwindung diverser Hindernisse konnte sie im Frühsommer 1985 die erste Premiere auf der luftigen Bühne feiern. Seit 1986 werden jährlich von Mai bis September zwei Stücke gespielt, ein Familienstück und ein Abendstück. Hierbei handelt es sich sowohl um Klassiker als auch um zeitgenössische Themen, bzw. um eigens für die Freilichtbühne Lilienthal geschriebene Uraufführungen.



Theater erfordert viel mehr als nur Schauspieler, auch wenn diese der sichtbare Teil eines sehr komplexen Betriebes sind. Theater braucht eine Geschichte, also einen Autor, der diese Geschichte für die Schauspieler aufschreibt. Dramaturg und Regisseur richten diese dann für die Bühne ein. Der Bühnenbildner gestaltet das Umfeld für die Geschichte, die der Regisseur dann mit den Schauspielern zum Leben erweckt. Bei allen Produktionen der Freilichtbühne sorgt noch ein Komponist für die passende Bühnenmusik und ein Choreograph setzt diese, so es sich dann um einen Tanz handelt, mit den Schauspielern in Bewegung um.

Zu diesen eher geistig kreativen Menschen gesellen sich aber noch viele eher körperlich kreative, all jene nämlich, die die Ideen von Autor, Regisseur und Bühnenbildner in greifbare Realität verwandeln. Das Bühnenbild wird gebaut und bemalt, die Kostüme werden entworfen und genäht und die Requisiten angefertigt oder besorgt. In der Marketingabteilung entstehen die Werbemittel: Plakat, Programmheft usw.

Während die Regieassistentinnen und Souffleusen den Regisseur bei seiner Inszenierung un-



terstützen, bereiten sich Pyro-, Licht- und Ton-technik auf den neuen Freilichtbühnensommer vor. Steht dann die erste Premiere ins Haus, läuft auch die Maskenabteilung auf Hochtouren. Kasse und Kiosk werden besetzt, die Landschaftspfleger legen letzte Hand an und der Parkplatzdienst weist die ersten Zuschauerfahrzeuge ein. Der spezielle VIP-Service sorgt nach der Premiere und auch bei anderen besonderen Anlässen für unser aller Wohlergehen. Und nach all dem schafft der ganzjährig aktive Reinigungsdienst wieder saubere Bühnengebäude. Nach dem Motto „nach der Premiere ist vor der Premiere“ setzt sich für alle Abteilungen die kreative Arbeit ganzjährig fort, die von allen aktiven Mitgliedern mit großer Freude und Einsatz geleistet wird.



Die Freilichtbühnensaison beginnt alljährlich am 1. Mai mit Live-Musik und Frühschoppen. Am „Tag des Freilichttheaters“, der jährlich am zweiten Wochenende im Juni stattfindet, haben alle Menschen, die sich für Theaterarbeit interessieren, die Möglichkeit, bei einem „Tag der offenen Tür“ Informationen bei Spaß und Spiel zu erhalten. Alle zwei Jahre gibt es das „besondere Wochenende“, an dem bekannte Interpreten aus verschiedenen Bereichen der darstellenden Kunst ihr Können auf der Freilichtbühne Lilienthal präsentieren.

Die Theaterschule der Freilichtbühne Lilienthal führt im Winter im Lilienthaler Martinssaal das Gelernte in ein oder zwei Stücken für Kinder und Erwachsene auf.

Bei der Lilienthaler Freilichtbühne kann jeder mitmachen, der Lust hat, sich in einer der Abteilungen kreativ einzubringen, besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Weitere Informationen:

Tel.: 04298-30198

Fax: 04298-469065

E-Mail: mail@freilichtbuehne-lilienthal.de

www.freilichtbuehne-lilienthal.de

MISSIONSVEREIN ZU SCHLUßDORF



Der älteste Verein der Ortschaft Schlußdorf ist der im Jahre 1878 gegründete Missionsverein in der Kirchengemeinde Grasberg. Vereinsgründer und erster Präsident war laut Mitglie-derversammlung Claus Hinrich Buerfeind aus Schlußdorf. Die Mitglieder des Missionsvereins setzten sich damals wie heute aus bewussten Schlußdorfer Christen zusammen.

Dieser Missionsverein wurde durch die Missions- und Erweckungsbewegung des Pastors Ludwig Harms, Begründer der damaligen Hermannsburger Missionsanstalten in Hermannsburg, ins Leben gerufen. Zunächst hatte sich der Verein zum Ziel gesetzt, Aufgaben der äußeren Mission, insbesondere in Koodur (Indien), zu unterstützen.

Noch heute ist der Missionsverein in Schlußdorf der einzige im Teufelsmoor. Er ist weit über die Grenzen Schlußdorfs und Worspwedes hinaus bekannt. Der seit 1889 in Worspwede lebende Maler Fritz Mackensen wählte

das Schlußdorfer Missionsfest als Motiv für ein Gemälde aus, das er, anfangs während häufiger Besuche in Worspwede, in der Zeit von 1884 bis 1895 in einer Größe von 2,70 m x 1,40 m entstehen ließ. Bereits 1895 wurde dieses Bild – „Gottesdienst im Freien“ – bei der internationalen Glaspalast-Ausstellung in München mit der goldenen Medaille der Münchner Künstlergenossenschaft ausgezeichnet. Heute wird es im Historischen Museum am Hohen Ufer in Hannover ausgestellt.

Später wurden nicht nur Aufgaben der äußeren Mission unterstützt, sondern durch alljährlich wiederkehrende Missionsfeste auch Zwecke der inneren Mission. Diese Feste fanden stets in Schlußdorf, traditionell am dritten Donnerstag im August jeden Jahres statt.

Hierzu wurden und werden auch heute noch vom Missionsverein zwei bis drei Pastoren aus der weiteren Umgebung als Festredner eingeladen, die eine Predigt halten oder über



Erfahrungen bei ihrer missionarischen Tätigkeit im Ausland berichten. Seit 1887 werden die Missionsfeste regelmäßig musikalisch begleitet von dem im selben Jahr gegründeten Posaunenchor des Missionsvereins. Trotz der in der Erntezeit sogar am Werktag stattfindenden Missionsfeste fanden sich z. B. im Jahre 1928 laut Unterlagen über 1.200 Besucher ein. Selbst beim 100. Missionsfest im Jahre 1978 wurden noch über 300 Gottesdienstbesucher gezählt.

Mutige und überzeugte Christen haben sich in Zeiten antikirchlicher Bedrohung zur Zeit des Dritten Reichs widersetzt, als die Nationalsozialisten – allerdings vergeblich – versuchten, das Schlußdorfer Missionsfest abzuschaffen. Bis heute wird es in fast unveränderter Weise gefeiert. Als fast einzige Änderung ist zu bemerken, daß seit 1973 dieses Fest auf den dritten Sonntag im August verlegt wurde.

Für die Zukunft wünscht sich der Missionsverein außer einem weiterhin regen Besuch der Missionsfeste auch, weitere Vereinsmitglieder zu gewinnen, so dass durch die Arbeit des Missionsvereins der christliche Glaube mehr Menschen näher gebracht werden kann.

Ansprechpartner:
Rolf H. Stelljes (Vorsitzender)
Schlußdorfer Straße 64
27726 Worpsswede
E-Mail: Missionsverein@web.de

Gegründet: 1878



ALPHABETISCHES REGISTER

■ Niedersächsischer Heimatbund	22/23	■ Osterholz-Scharmbeck	
Geschichtswerkstatt der Region	62/63	Biologische Station Osterholz e.V.	84/85
Interessengemeinschaft		Dorf Teufelsmoor e.V.	12
Bauernhaus e.V.	83	Erntefestverein Garlstedt e.V.	60
Kreisarchiv Osterholz	78	Garlstedter Bürgerverein e.V.	59
Kreislandfrauenverband Osterholz	81	Heimatverein	
Kreislandjugend Osterholz	82	Osterholz-Scharmbeck e.V.	71
Touristikagentur Teufelsmoor-		Museumsanlage Osterholz-Scharmbeck	88
Worpswede-Unterweser e.V.	51	Norddeutsches Vogelmuseum	87
Untere Denkmalschutzbehörde		Ortsverein Sandhausen e.V.	14
des Landkreises Osterholz	79	Runder Tisch in Garlstedt	55
		Ruschkampmühle	26
■ Grasberg		Theater in OHZ	
Adolphsdorfer Torfschiffer e.V.	25	Scharmbecker Speeldeel e.V.	97
Dorfgemeinschaft Eickedorf e.V.	8	Stadt Osterholz-Scharmbeck	72/73
Dorfgemeinschaft Tüschendorf	13	Stadtmarketing	
Findorffhof Grasberg	64/65	Osterholz-Scharmbeck GmbH	74-76
Gemeindearchiv Grasberg	66		
Heimatverein Rautendorf e.V.	67	■ Ritterhude	
		Gemeinde Ritterhude	30/31
■ Hambergen		Heimat- und Bürgerverein	
Heimatverein Ströhe-Spreddig e.V.	70	Ritterhude e.V.	33
Samtgemeinde Hambergen	68/69	Heimatverein Platjenwerbe e.V.	61
Verein zur Erhaltung der		Ortsgemeinschaft	
Lübberstedter Windmühle e.V.	27	Lesumstotel / Werschenrege e.V.	20
Windmühle Wallhöfen	29	Plattdütscher Kring Ritterhude	96
		Ritterhuder Mühle	32
■ Lilienthal		Ritterhuder Veranstaltungszentrum	35
Amtsgarten Lilienthal e.V.	94	Volkschor Ritterhude	95
Astronomische Vereinigung			
Lilienthal e.V.	98/99	■ Schwanewede	
Dat Huus op 'n Bulten e.V.	39	Arbeitskreis für Dorfverschönerung	
Dorfgemeinschaft Klostermoor e.V.	19	und Heimatpflege Meyenburg e.V.	17
Förderverein		De Pottkieker	91
Heimat-Rundblick e.V.	80	Dokumentations- und Gedenkstätte	
Freilichtbühne Lilienthal	100/101	Geschichtslehrpfad Lagerstraße /	
Gemeinde Lilienthal	36/37	U-Boot-Bunker Valentin e.V.	24
Handwerkermuseum		Göspen Mühle	28
auf dem „Lilienhof“	92/93	Dorfgemeinschaft Aschwarden e.V.	18
Heimatverein Lilienthal e.V.	38	Dorfgemeinschaft Beckedorf e.V.	9
Heimatverein Seebergen e.V.	34	Dorfgemeinschaft Lönnhorst e.V.	11
Kulturamt Lilienthal	89	Gemeinde Schwanewede	40/41
Niedersächsisches		Heimatverein Schwanewede e.V.	42
Kutschenmuseum Lilienthal	90		
Oll'n Hanwarkers ut Worphusen		■ Worpswede	
un annere Dörper e.V.	52/53	Arbeitsgemeinschaft Naherholung	
Worphyüser Heimotfrünn e.V.	54	und Tourismus im Kollbecksmoor	16

Dorfgemeinschaft Überhamm	10
Dorfgemeinschaft Ostersode e.V.	15
Findorff-Verein-Worpswede e.V.	47
Freunde Worpswedens e.V.	56/57
Freundeskreis Südweide und Umgebung e.V.	49
Gemeinde Worpswede	44/45
Heimatverein Heudorf und Umgebung e.V.	58
Heimatverein	
Mevenstedt-Winkelmoor e.V.	50
Heimatverein Neu Sankt Jürgen e.V.	43
Heimatverein Schlußdorf e.V.	48
Missionsverein zu Schlußdorf	102/103
Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH	46

Museen

Findorffhof Grasberg (s. S. 64/65)
Gedenkstätte U-Boot-Bunker Valentin (s. S. 24)
Handwerkermuseum auf dem Lilienhof (s. S. 92/93)
Heimatmuseum Lilienthal (s. S. 38)
Heimatmuseum Neu Sankt Jürgen (s. S. 43)

Heimatmuseum Osterholz-Scharmbeck (s. S. 88)
Heimatmuseum Ströhe-Spreddig (s. S. 70)
Käseglocke Worpswede (s. S. 56/57)
Schulmuseum Lilienthal (s. S. 36/37)
Torfschiffswerftmuseum Schlußdorf (s. S. 48)
Torfstechemuseum (s. S. 49)
Vogelmuseum Osterholz-Scharmbeck (s. S. 87)

Mühlen

Göspen Wassermühle, Neuenkirchen (s. S. 28)
Motormühle Ritterhude (s. S. 30 – 32)
Mühle von Rönn, Windmühle, Osterholz-Scharmbeck (s. Bild S. 74/75)
Ruschkampmühle, Wassermühle Scharmbeckstotel (s. S. 26)
Windmühle Aschwarden (s. S. 18)
Windmühle Lübbestedt (s. S. 27)
Windmühle Meyenburg (s. S. 17)
Windmühle Sandhausen / Myhle (s. S. 14)
Windmühle Vollersode-Wallhöfen (s. S. 29)
Windmühle Worpswede (s. S. 56/57)



